

Verzeichniss

der von Herrn Major a. D. von Mechow in Angola und am
Quango-Strom 1878—1881 gesammelten
Buprestiden und Elateriden.

Von

G. Quedenfeldt.

Taf. I.

Wie die früher von mir aufgestellten Verzeichnisse der von Herrn v. Mechow im Quango-Gebiet gesammelten Käfer, enthalten auch die der obengenannten beiden Familien eine ziemliche Anzahl neuer Arten, welche noch reichhaltiger ausgefallen wären, wenn nicht Herr v. Harold seinen Bericht über die Käfer-Fauna des Lunda-Reichs hätte vorausgehen lassen, eine Fauna, welche mit derjenigen des Quango-Stroms und der des östlichen Theils von Angola, wie schon mehrfach nachgewiesen, eine vielfache Uebereinstimmung zeigt. Wesentlich förderlich sind mir bei der Bestimmung die monographischen Arbeiten von Castelnau und Gory über Buprestiden und Candèze über Elateriden, besonders aber die ganz ausgezeichnete Monographie des letzteren Herrn Autors, gewesen. Die Monographie der Buprestiden datirt allerdings schon aus den Jahren 1837 bis 1841 und es sind in dieser langen Zeit, auch zu den im nachstehenden Verzeichniss in Betracht kommenden Gattungen, von einer grösseren Anzahl Autoren Nachträge geliefert worden, namentlich von den Herren Klug, Bohemann, Fähræus, Marseul, Gerstaecker, v. Harold, Thomson, kleinere Beiträge von Waterhouse, Fairmaire, White, Chevrolat, Wallengreen etc., welche nicht nur das tropische West-Afrika, sondern auch das Capland und die Ostküste umfassen und bei der ausserordentlich weiten Verbreitung vieler Arten mit berücksichtigt werden mussten. Die Monographie der Elateriden von Candèze, 1859—1863, hat die Arbeiten einzelner der genannten Autoren schon verwerthen können; die meisten Nachträge aber sind von dem berühmten Monographen in wenigen Zeitschriften selbst geliefert worden; die Litteratur, soweit sie hier erforderlich war, war daher keine besonders umfangreiche.

In Betreff der Verbreitung der im nachstehenden Verzeichniss aufgeführten, schon früher beschriebenen 32 Arten führe ich noch an, dass davon 14 Arten auch am Senegal, resp. in Guinea, 7 im Lunda-Reich, 1 am Cap, 3 an der Ostküste, 1 in Nubien, 1 im westlichen Angola, 5 dagegen in mehreren der genannten Länder gleichzeitig vorkommen.

Buprestidae.

Julodidae.

1. *Sternocera Feldspathica* White. Ann. N. Hist. 1843.

In grosser Anzahl bei Malange gesammelt; in der Grösse von 31 bis 47 mill. variirend. Die Färbung der Oberseite ist heller oder dunkler castanienbraun, mitunter schwärzlich, bei manchen Stücken mit einem bläulichen oder purpurnen Glanz übergossen. Die Tribus der Juloliden, sonst in ganz Afrika verbreitet, ist im äquatorialen West-Afrika nur sparsam vertreten, die Gattung *Julodis*, womit das Capland besonders reich bedacht ist, kommt hier gar nicht vor und von *Sternocera*, ausser der obengenannten, nur noch zwei Arten: *lanifica* Er. und *liturata* White.

Chalcophoridae.

2. *Steraspis brevicornis* Cast. u. Gory.

In wenigen Stücken von Malange, in heller und dunkel grüner Färbung; die von Dr. Buchner im Lunda-Reich gesammelten Exemplare sind meist kupferbraun. Zuerst vom Senegal.

3. *Steraspis calida* Har. Coleopt. Hfte. XVI. p. 91.

Gleichfalls nur in wenigen Exemplaren vom Quango, 35 bis 45 mill. gross; unter den grösseren befinden sich solche mit schwärzlich erzfarbenen Flügeldecken. Die typischen Stücke wurden von Dr. Pogge im Innern (Lunda-Reich) gesammelt.

4. *Chryspis cuneata* Har. Col. Hfte. XVI. p. 92.

Dieser grosse und prachtvolle Käfer wurde schon bei Malange einzeln, in ziemlich grosser Anzahl aber am Quango gesammelt, welches seine eigentliche Heimath zu sein scheint. Das erste, typische Exemplar brachte Dr. Pogge aus dem Lunda-Reich mit, auch in der letzten Ausbeute desselben von Mukenge befanden sich einige Stücke. Die Färbung des Käfers scheint ziemlich variabel zu sein; ausser hellkupferröthlichen Stücken mit hellgrünen Deckenrändern liegen mir auch solche mit ganz grünen Flügeldecken und schwärzlichem Thorax, und schwarzerzfarbene Stücke vor, so wie verschiedene Nüancirungen zwischen den genannten.

5. *Psiloptera bioculata* Ol. Ent. II.

Nur ein Exempl. vom Quango. Zuerst vom Senegal.

6. *Psiloptera limbalis* Cast. u. Gory.

In Mehrzahl von Malange. Dr. Falkenstein sammelte den Käfer in grösserer Anzahl in Chinchoxo, nördlich der Congo-Mündungen. Auch aus dem Innern und von Mozambique. Der Münchener Catalog sowohl als Cast. u. Gory Mon. II. geben als Vaterland Brasilien an, während in Déjean's Catalog Ed. 3 Afrika als solches verzeichnet steht. Beschreibung und Abbildung der Monographie passen aber auf die goldgrünen afrikanischen Stücke so gut, dass eine andere schon beschriebene Art nicht in Betracht kommen kann. Wenn daher die Angabe Brasilien nicht auf einem Irrthum beruht, so ist das gleichzeitige Vorkommen der Art in beiden Erdtheilen ein recht merkwürdiges. Auch diese Art variirt in der Grösse von 20—31 mill. und ebenso in der Färbung, da ich goldgrüne, kupferrothliche und dunkel erzfarbene Stücke vor mir habe.

7. *Psiloptera muata* Har. Col. Hfte. XVI. p. 95.

Mehrere Stücke vom Quango. Zuerst von Dr. Pogge aus dem Lunda-Reich und dann auch von Mukenge eingesandt. Gleichfalls eine sowohl in der Grösse, als in der Färbung sehr variable Art; ausser den typischen bläulich grünen Stücken liegen mir auch dunkel erzfarbene, ganz kupferrothe und goldgrüne mit kupferrothem Thorax vor. Die Flügeldecken sind an der Spitze einzeln etwas schräg abgestutzt und leicht ausgebuchtet.

Buprestidae s. str.

8. *Anthaxia reticollis* (n. sp.). Taf. I. fig. 1.

Cratomero cyanicollis facie simillima, sed multo minor, subnitida; capite thoraceque viridibus, aequaliter reticulatis, hoc disco atro-violaceo-biliturato, utrinque obsolete impresso, lateribus rotundato, angulis posticis acutis. Elytris thorace paulo angustioribus, pone humeros leviter sinuatis, dein angustatis, apice subtruncatis, auratis, dense subtiliter rugulosis, lateribus postice minutissime denticulatis. Corpore subtus cum pedibus metallico-viridi, punctato, abdomine reticulato, antennis tarsisque nigro-aeneis. Long. $7\frac{1}{2}$ mill. Malange.

Kopf goldgrün, netzartig, fast etwas schuppenartig gerunzelt, Halsschild grün, ebenfalls, jedoch etwas feiner, netzförmig sculptirt, die rundlichen Maschen mit einem feinen Pünktchen in der Mitte, vor den Hinterwinkeln jederseits mit einem flachen Eindruck, breiter als lang, vorne und hinten gerade abgestutzt, die Seiten gleichmässig

gerundet, mit kurzen, aber spitzen Hinterecken, auf dem Discus jederseits eine schwarzviolette, verwaschene Längsmakel, welche weder den Vorder- noch Hinterrand erreicht. Schildchen gleichseitig dreieckig; Flügeldecken an der Basis etwas schmaler als die Mitte des Thorax, an der äussersten Schulterecke mit einem kleinen Ausschnitt für die Ecken des Halsschildes, der Seitenrand vor der Mitte leicht ausgebuchtet, hinter der Mitte allmählig verengt und vor der Spitze äusserst fein gezähnt, die Spitze selbst schwach abgestutzt mit abgerundeten Ecken, die Oberseite grün, auf der vorderen Hälfte leicht geröthet, an der Basis quer eingedrückt, sonst überall sehr fein und namentlich vorne deutlich querrunzelig. Unterseite und Beine metallisch grün, die Mitte der Vorder- und Hinterbrust ziemlich dicht mit flachen Punkten, die Brustseiten und der Hinterleib mit netzförmigen, flachen Maschen besetzt. Schenkel einfach; Fühler etwa bis zur Mitte des Halsschildes reichend und etwas verbreitert.

Der Käfer, ein ♀, hat vollständig den Habitus der Untergattung *Cratomerus*, namentlich *C. diadema* Fisch. (*adoxus* Küst., *divinus* Reiche), welchem er auch in der Grösse und Sculptur fast gleich; er unterscheidet sich nur durch etwas schlankere Fühler und durch die spitzen Hinterecken des Thorax, welche in einen Ausschnitt der Flügeldecken eingreifen. Ob der Käfer wirklich zu *Cratomerus* gehört, lässt sich nicht beurtheilen, da kein ♂ vorliegt. Von der in der Färbung am nächsten stehenden *Anthaxia binotata* Chev. vom Senegal durch fast doppelte Grösse, hinten gezähnte Decken und die netzförmige Sculptur verschieden.

Polycestidae.

9. *Acmaeodera decemguttata* Thunb. var. *trizonata* Castl.

Nur 1 Exempl. Eine auch am Cap der guten Hoffnung vorkommende Art, welche durch die Variabilität ihrer Zeichnung mehrfach zur Aufstellung neuer Arten Veranlassung gegeben hat.

10. *Acmaeodera fossiceps* (n. sp.).

Elongata, parallela, subcylindrica, nitida, viridis; capite leviter albopubescente, sat dense punctato, longitudinaliter sulcato, fronte foveolata. Thorace longitudine fere duplo latiore, antice angustato, leviter bisinuato, basi late submarginato, lateribus rotundato, disco sulcato, sat dense subtiliter punctato, lateribus fortius transversim ruguloso. Elytris thorace parum angustioribus, pone humeros leviter coarctatis, lateribus posticis denticulatis, sulcatis, sulcis duobus juxta suturam uniseriatim

crenato-punctatis, interstitiis laevibus, sulcis ceteris ultra medium biseriatim crenato-punctatis, interstitiis transversim strigosis. Corpore subtus cum pedibus nigro-aeneo, subtile pubescente. Long. 10 mill., lat. 3 mill.

Der Käfer gehört zu einer Gruppe goldgrün glänzender, meist afrikanischer Arten aus dem Verwandtschaftskreise der *A. gibbosa*, zu welcher unter anderen auch *polita* Kl., *consobrina* Kl., *aurifera* C. u. G., *ancilla* und *fossicollis* Har. gehören. Mit dieser letzteren namentlich hat die Art eine so grosse Aehnlichkeit, dass man sie damit verwechseln könnte, sie unterscheidet sich aber von allen Genannten durch die mit einer deutlichen Längsfurche versehene Stirn. In der Mitte derselben erweitert sich die dunkelblau gefärbte Furche zu einer Längsgrube und setzt sich als feine Rinne über den Scheitel fort. Ein ferneres Unterscheidungs-Merkmal bietet die Sculptur der Flügeldecken. Während bei den übrigen Arten in jeder Deckenfurche nur eine Punktreihe befindlich, sind bei der vorliegenden Art die Furchen, von der dritten ab, bis hinter die Mitte mit zwei Reihen dichter Querpunkte versehen, welche mit einander durch Querrunzeln verbunden sind, die sich auch über die Rippen hinziehen. Diese Furchen sind demnach breiter, als die an der Naht stehenden, der Kiel zwischen den beiden Punktreihen ist verschwunden und bildet sich erst wieder hinter der Decken-Mitte. Neben der Naht sind die Rippen glatt, hinter der Mitte mit einer Punktreihe versehen; mitunter zeigen Nahtgegend und Spitze einen bläulichen Schimmer. Unterseite auf der Mitte der ganzen Länge nach punktirt, an den Seiten mit ovalen Nadelrissen besetzt, welche innen flach vertieft, mit einzelnen sehr feinen, anliegenden, gelblichen Härchen besetzt sind und gegen die Spitze des Hinterleibes allmählig kleiner und undeutlicher werden. *A. puella* Boheman ist meines Wissens die einzige Art der Gruppe, welche ebenfalls eine gefurchte Stirn hat, sie unterscheidet sich aber von der vorliegenden durch fein punktirte Deckenstreifen.

Sphenopteridae.

11. *Sphenoptera dongolensis* Klug.

Ursprünglich von Nubien, aber auch schon am Senegal aufgefunden.

12. *Sphenoptera cyanipes* (n. sp.).

Capite thoraceque nigro-aeneis, illo sat dense inaequaliter punctato, clypeo medio deplanato, fronte leviter impressa; thorace latitudine paulo brevior, subconico, basi fortiter bisinuato, cicatriculis transversis punctisque minutis instructo. Scutello latis-

simo, rotundato, apice aculeato. Elytris elongato-obtriangularibus, nigro-aeneis, cupreo-tinctis, crenulato-punctato-striatis, interstitiis dense subtiliter punctulatis, fere planis, alternis suturaque apicem versus subelevatis, apice trispinosis. Corpore subtus nigro-aeneo, medio cupreo-tincto, sat sparsim punctato, abdomine apice denticulato; prosterno paulo convexo, pedibus antennisque nigro-cyaneis. Long. 16 mill., lat. 5 mill. ♀.

Der Kopf ziemlich dicht, etwas ungleichmässig punktirt, mit äusserst feiner Zwischen-Punktirung, die Stirn in der Mitte mit einem Quereindruck, der Clypeus vorne ohne erhöhten Rand, Halsschild nach vorne deutlich verengt, die Seitenränder fast geradlinig und fast bis zu den Vorderecken fein gerandet, diese stumpf gegen die Mitte der Augen vortretend, die Basis stark zweibuchtig mit fast rechtwinkligen Hinterecken, der Mittellappen vor dem Schildchen gerade abgestutzt, die Oberseite mit kleinen Quernarben besetzt mit sehr feinen Pünktchen in den Zwischenräumen, eine Mittellängslinie nur sehr schwach angedeutet. Schildchen sehr breit, hinten flach zugrundet mit einem angesetzten spitzen Dorn. Flügeldecken hinter der Schulter ein wenig breiter als die Basis des Halsschildes, von da ab gegen die Spitze allmählig verengt, mit sehr schwach gerundeten Seiten, die Spitze jeder einzelnen mit drei spitzen Dornen, von denen der mittlere der längste; jede Decke mit 9 feinen Furchen, welche auf der vorderen Hälfte mit grösseren queren, hinten mit feineren Punkten besetzt sind; die Zwischenräume schwach gewölbt, äusserst fein punktirt, die Naht, der 3te und 5te Zwischenraum gegen die Spitze leicht gekielt. Unterseite ziemlich fein und zerstreut, die Brustseiten etwas dichter punktirt. Das letzte Hinterleibs-Segment an der abgerundeten Spitze mit feinen aber deutlichen Zähnen. Prosternum in der Mitte leicht convex und etwas dunkler gefärbt als der Hinterleib; die Beine schwärzlich blau.

In Grösse und Gestalt der *S. trispinosa* Kl. sehr ähnlich, diese hat aber ein abgeflachtes Prosternum, die Seiten des Hinterleibes haben Spiegelflecke und das Halsschild eine deutliche Mittelrinne.

13. *Sphenoptera intermixta* (n. sp.).

Praecedenti simillima, eadem forma sculpturaque, sed paulo major, thorace magis quadrato, elytris apice latioribus, corpore subtus densius ac fortius punctato; prosterno longitudinaliter impresso, abdominis apice haud crenulato; in mare¹⁾ coxis posti-

¹⁾ Die äusseren Geschlechts-Unterschiede sind bei der Gattung *Sphenoptera* im Allgemeinen wenig auffallend, jedoch bei einer gros-

cis intus unidentatis, tibiis anticis curvatis. Long. 18 mill., lat. 5 $\frac{1}{2}$ mill. ♂ ♀.

Auch diese Art hat die Gestalt der *S. trispinosa* und der Vorigen, ebenso die schwärzliche Erzfarbe und die gleiche Sculptur der Letzteren; sie ist jedoch etwas grösser als beide und unterscheidet sich von ihnen durch die mehr quadratische Form des Halsschildes, dessen Seiten in der Mitte fast unmerklich ausgebuchtet sind. Von der *trispinosa* ist sie ausserdem durch den Mangel der Spiegelflecken am Abdomen, von der Vorigen durch das abgeflachte Prosternum, die an der Spitze weniger verengten Flügeldecken und hauptsächlich durch den Mangel der feinen Zähne an der Abrundung der Hinterleibsspitze verschieden.

Von der *S. curvipes* Thoms. (Typi Buprest. Mus. Thoms. 1878), deren Beschreibung auf das vorliegende Thier allenfalls passen könnte, dennoch verschieden, da Thomson seine Art mit der *S. diffinis* Klug (*metallescens* Gory) für möglicher Weise identisch hält, diese beiden in der Königl. Sammlung befindlichen Arten aber eine ganz andere (*aeneo-metallica*) Färbung, mehr gewölbte und nur punktirte (nicht gefurchte) Flügeldecken haben. Uebrigens scheinen die beiden, im Münchener Catalog zusammengezogenen Arten, *diffinis* und *metallescens*, doch zwei gute Arten zu bilden; bei letzterer sind die Punkte der Deckenstreifen grübenartig und beim ♂ ist das letzte Hinterleibssegment deutlich ausgeschnitten, bei *diffinis* sind die Punktreihen viel feiner und das Endsegment des ♂ gerade abgestutzt, die Vorderschienen bei den ♂ ♂ beider Arten sind ebenfalls gekrümmt. Aehnliche Arten aus der Gruppe mit verlängerter keilförmiger Gestalt sind noch *S. cuneiformis* Gory vom Senegal und *furcatipennis* Cast. u. Gory ebendaber; die erstere hat jedoch eine abweichende Decken-Sculptur und spitze Hinterecken des Thorax, letztere ist viel kleiner, die Stirn goldgrün, die Unterseite kupferroth gefärbt.

Drei Männchen der vorliegenden Art, von Natal stammend, befanden sich noch unbestimmt in der Kgl. Sammlung.

sen Anzahl von Arten dennoch vorhanden; sie bestehen alsdann beim ♂ in einer stärkeren Krümmung der vorderen Schienen, einer Abstutzung oder Ausbuchtung des letzten Hinterleib-Segmentes und einem deutlichen Zähne an der inneren Kante der Hinterhüften. Bei manchen Gruppen gleichgestalteter, bisher hauptsächlich durch die Farben-Nüancirung unterschiedener Arten dürften diese sexuellen Merkmale bei der Bestimmung immerhin gut zu verwerthen sein.

14. *Sphenoptera fossicollis* (n. sp.).

Minor, cuneiformis, obscure cupreo-aenea; capite sparsim irregulariter punctato, fronte inaequaliter impressa, antice transversim carinato-elevata. Thorace sat convexo, leviter trisulcato, irregulariter (in sulcis densius) punctato, basi apiceque bisinuato, lateribus rectis, antice paulo convergentibus, subtile marginatis, angulis posticis acutis. Scutello late triangulari, apice obtuso, medio foveolato. Elytris lateribus fere rectis, postice angustatis, ut in praecedentibus sculpturatis, apice brevius spinosis. Corpore subtus rufo-cupreo, sparsim subtile punctato, albo-pubescente, prosterno plano; segmentis ventralibus utrinque maculis laevigatis, ultimo sinuato. Long. 12 mill. ♂.

Bedeutend kleiner als die vorigen beiden Arten, sonst von derselben Gestalt; oben und unten dunkel kupferglänzend, die Stirn mit einem ziemlich breiten, unegalen Längseindruck und vorne mit leistenartig aufgeworfenem Rande. Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, nach vorne verengt mit geraden Seiten und, von oben gesehen, spitzen, anliegenden Hinterecken, die Basis nur schwach zweibuchtig, der Mittellappen kurz und gerade abgestutzt, der Vorderrand sowohl in der Mitte als hinter den Augen schwach gerundet vorgezogen; die Oberseite grob und weitläufig punktirt, der Discus mit drei schwachen, an beiden Enden etwas tieferen Längsfurchen, welche ebenso wie der Kopf etwas dichter und feiner punktirt sind. Schildchen stumpfdreieckig, vorne grade abgestutzt, in der Mitte eingedrückt und sehr fein punktirt. Die Flügeldecken wie bei den Vorigen sculptirt, nur sind die Rippen an der Basis und der Spitze etwas schärfer, markirt, die Enddornen weniger spitz. Die Unterseite ist ungleich fein und zerstreut punktirt, der Prosternal-Fortsatz fein gerandet und flach, das Anal-Segment in der Mitte mit einer kleinen Ausbuchtung und an jeder Seite mit einem Zähnchen (♂); alle Schienen in der Mitte mit einer starken Krümmung.

Der *S. neglecta* Klug vom Senegal sehr nahe stehend, von derselben aber durch die Eindrücke auf dem Thorax und die vorne gerandete Stirn unterschieden.

15. *Sphenoptera lunigera* (n. sp.).

Sat lata, convexa, supra obscure cupreo-aenea, subtus cum pedibus antennisque nigro-aenea, virescens; capite subtiliter punctato, fronte impressa, tuberculo parvo semi-lunari instructa. Thorace lato, antice paulo angustato, lateribus subrotundato, apice late emarginato, basi bisinuato, supra sat dense punctato, punctis transversis, cum minutissimis intermixtis. Scutello brevi, trans-

verso, appendice perparvo. *Elytris apicem versus subrotundato-angustatis, trispinosis, striato-punctatis, interstitiis subtile alutaceis, alternis basi apiceque elevatis. Corpore subtus medio sparsim-, lateribus ruguloso-punctato, prosterni processu plano, marginato, coxis posticis intus unidentatis.* Long. 12—14, lat. 4 $\frac{1}{2}$ —5 mill. ♂ ♀.

Diese Art hat vollkommen die Grösse und breite, gedrungene Gestalt einiger europäischen Arten, z. B. *antiqua*, *geminata*, von welchen sie sich durch die an der Spitze dreizähligen Flügeldecken unterscheidet. Ob dieselbe mit der *S. brevis* Cast. u. G. identisch ist, lässt sich aus der unzureichenden Beschreibung nicht entnehmen; die Abbildung zeigt ein viel längeres, an der Basis nicht zweibuchtiges Halsschild und eine mehr kupferrothe Färbung der Oberseite, welche bei vorliegender Art sehr düster kupferfarben ist. Die Stirn ist vorne schwach eingedrückt, ohne kantigen Vorderrand, an ihrem oberen Theil befindet sich eine vorn offene, kleine halbringförmige Erhabenheit, welche kaum punktirt ist. Das Halsschild ist etwa 1 $\frac{1}{2}$ Mal so breit als lang, die Seiten nach vorne mässig verengt, im sanften Bogen gerundet und wenig herabgebogen, die Vorderecken sehr schwach vortretend, breit abgerundet; die Hinterecken rechtwinkelig; die Punktirung besteht aus ziemlich dichtgestellten queren Punkten, mit sehr feiner Chagrinirung dazwischen; mitunter zeigt sich eine sehr schwache Längsrinne und ein ebensolcher Quereindruck vor dem Schildchen. Dieses ist quereckig, dreimal breiter als lang, hinten mit einem kleinen dreieckigen Appendix. Die Flügeldecken sind auf der Scheibe nur einfach streifig punktirt, an der Basis leicht gefurcht mit grösseren, queren Punkten und leichten Querrunzeln, in der Mitte der Basis zeigt sich jederseits eine kurze erhabene Längsfalte; ausser der äusserst feinen Chagrinirung der Zwischenräume bemerkt man auf denselben noch eine unregelmässige Längsreihe etwas grösserer Pünktchen. ♂ und ♀ unterscheiden sich von einander dadurch, dass bei ersterem das Anal-Segment einen kleinen Ausschnitt hat und das Zähnchen an der inneren Kante der Hinterhüfte etwas deutlicher ist, als bei letzterem.

Chrysobothridae.

Die Gruppe der Chrysobothriden ist von Lacordaire (Gen. de Col.) so eingehend besprochen, alle Merkmale derselben, ohne Ausnahme, sind bei der Eintheilung in Gattungen so scharfsichtig in Erwägung genommen worden, dass es schwer fallen möchte, etwas Besseres aufzustellen, als dies von dem berühmten Meister bereits geschehen ist.

Wenn es demselben trotzdem nicht gelungen ist, die beiden, von de Castelnau und Gory monographisch begrenzten Gattungen *Colobogaster* und *Chrysobothris* scharf auseinander zu halten, so liegt dies darin, dass in diesen beiden Gattungen eine ziemliche Anzahl von Zwischen-Formen existirt, welche in sich die beiderseitigen Charaktere, und zwar in verschiedenen Mischungen, vereinigen, ein constanter, jeder Gattung eigenthümlicher, scharf ausgesprochener Charakter also bisher nicht festzustellen war. Ueber die Unterbringung mancher Arten, ob in diese oder jene Gattung, herrscht daher noch immer dieselbe Unsicherheit, welche sich schon von vorne herein durch die verschiedenartigen Classifizirungen kund giebt.

Solier (Ann. de France, 1883) theilt die, übrigens in sich gut abgeschlossene, Gruppe in 3 Gattungen: *Belionota*, *Colobogaster* und *Chrysobothris* und unterschied in dem von ihm aufgestellten Tableau die beiden letzteren, indem er bei *Colobogaster* das verdickte Prosternum, das stark abgestutzte Analsegment, die unbewaffneten Vordersehenkel und das schwach ausgerandete Epistom, bei *Chrysobothris* dagegen ein abgeflachtes Prosternum, gezahnte Schenkel und ein stark ausgerandetes Epistom hervorhob. Durch diese Merkmale hat Solier aber eigentlich nur die grossen, unzweifelhaften *Colobogaster*, welche de Castelnau und Lacordaire später als einer besondern, ersten, Division zugehörig aufführen, unterschieden, und somit die Unterbringung der übrigen, kleineren Arten, auf welche keine der beiden kurzen Diagnosen, weder von *Colobogaster* noch von *Chrysobothris*, genau zutrifft, der Beurtheilung jedes Einzelnen überlassen.

De Castelnau et Gory (Monogr. d. Bupr.) theilen die ganze Chrysobothriden-Gruppe ebenfalls nur in 3 Gattungen, basiren aber die Unterscheidung auf das 3te Tarsenglied, welches bei *Colobogaster* nur einfach ausgerandet und an den Seiten mit kurzen abgerundeten oder abgestutzten Ecken, bei *Chrysobothris* dagegen, gleichwie bei *Belionota*, jederseits mit einer scharfen, das vierte Glied weit überragenden Spitze versehen sein soll. Die Monographie enthält aber, dem entgegen, in überwiegender Zahl unter *Chrysobothris* solche Arten, deren Tarsen genau wie bei *Colobogaster* gebildet sind und nur wenige derselben, wie *acuminata* Lec., *curvipes*, *circumdata*, *aenea* Gor., *laticornis* Cast. u. G., und noch eine Anzahl von Lac. p. 73, Note 1 aufgeführter Arten, welche Déjean unter dem Catalogs-Namen *Actenodes* vereinigt hatte, besitzen das lang zweispitzige 3te Tarsenglied. Mit dem Ausscheiden dieser Arten verschwindet überhaupt der Charakter aus der Gattung *Chrysobothris*.

Lacordaire theilt die Gruppe in vier Gattungen ein, indem er den Déjean'schen Catalogs-Namen *Actenodes* (Déj. Cat. édit. II. 1821) wieder aufnimmt, und eine bis dahin fehlende Definition davon giebt. Die Aufstellung dieser Gattung war eine dringende Nothwendigkeit, um die theils bei *Belionota*, theils bei *Chrysobothris* zu Unrecht stehenden Arten wieder herauszunehmen, und in der That bildet dieselbe eine von den übrigen leicht unterscheidbare Gattung, welche allerdings in sich einige wenige Unterabtheilungen noch zulassen dürfte.

Das hauptsächlichste Merkmal welches Lacordaire seiner Eintheilung zu Grunde legt, sind die Fühlergruben, d. h. diejenigen theils runden und trichterförmigen, theils länglichen oder quer ovalen Vertiefungen, in deren Mitte, in einem kleinen Loch, der Wurzelknopf des ersten Fühlergliedes eingelenkt ist. Auf die Grössen-Unterschiede dieser erstgenannten, häufig durch einen feinen Rand begrenzten Vertiefungen basirt Lac. hauptsächlich die Unterscheidung zwischen *Belionota*, *Actenodes* und *Colobogaster* einerseits, und *Chrysobothris* andererseits. Das Merkmal ist in den meisten Fällen recht brauchbar, allein als Haupt-Unterscheidungsmerkmal um so weniger geeignet, als die Beurtheilung, ob gross oder klein, stets eine sehr sorgfältige Rücksichtnahme auf die Grösse des Thieres selbst erfordert.

Die hiesige Königliche Sammlung besitzt eine ziemlich grosse Anzahl von Arten aus der qu. Gruppe, theils unbestimmt, theils, wie mir scheint, nicht richtig classificirt; es hat mir daher genügendes Material vorgelegen, um auch meinerseits Bestimmungs- und Berichtigungs-Versuche auf Grund der vorhandenen Litteratur anzustellen. Ich bin jedoch in Betreff der Unterscheidung der *Colobogaster*-Arten der 2ten Division von *Chrysobothris*, gleichfalls nicht zu einem genügenden Resultat gelangt, da ich schon beim Vergleich der Fühlergruben fand, dass viele *Chrysobothris*, z. B. *aerea*, *Pluton*, *denticulata*, *Chaectas*, *soror* etc. mit verhältnissmässig grossen Gruben versehen waren, und demnach eigentlich *Colobogaster* sein müssten. Ich habe indessen die Bemerkung gemacht, dass die Anzahl der Lamellen an den Tarsen bei der Haupt-Eintheilung der Chrysobothriden-Gruppe ein gar nicht zu unterschätzendes Merkmal abgiebt, welches von keinem der Herren Systematiker zur Classifizierung verwerthet worden ist.

Es besitzen nämlich die Gattungen *Belionota* und *Actenodes* an allen Tarsen nie mehr als zwei häutige Lamellen, und zwar je eine am 3ten und 4ten Tarsengliede, und ist mit dieser Tarsenbildung fast ausnahmslos ein tief ausgeschnittenes, jederzeit scharf zugespitztes,

3tes Tarsenglied verbunden. (Fig. 2.) ¹⁾. Die Gattungen *Colobogaster* und *Chrysobothris* haben dagegen an den vorderen Beinen, stets mindestens drei, meistens aber vier deutliche Lamellen, (Fig. 3.) an den Hinterfüssen gewöhnlich nur drei, wovon diejenige am 2ten Tarsengliede manchmal bis auf einen kleinen, aber immer noch deutlichen Rest atrophirt ist. Mit dieser Lamellen-Zahl ist stets ein nur schwach ausgerandetes, comprimirtes 3tes Tarsenglied verbunden, dessen seitliche Ecken das vierte Glied nicht überragen.

Die Benutzung dieses Merkmals (Zahl der Lamellen) in erster Linie würde wenigstens den Vortheil bieten, dass die ganze Gruppe von Hause aus in zwei scharfgeschiedene Unterabtheilungen getrennt würde (etwa *Actenodiden* und *Chysobothriden* s. str.), in deren jeder alsdann nur zwei Gattungen in Concurrenz zu treten hätten und zwar *Belionota* mit *Actenodes*, *Colobogaster* mit *Chrysobothris*.

Was die erstere der beiden Abtheilungen betrifft, so ist die Gattung *Belionota* durch das sehr lange Schildchen, die tiefe Ausrandung am Vorderrande des Metasternums und die breite Abdominalfurchung, welche an der Spitze jederseits durch einen spitzen Dorn begrenzt wird, so scharf markirt, dass sie mit keiner anderen verwechselt werden kann. Es sind zwar einige fremde Elemente hineingekommen, allein dies geschah theils zu einer Zeit, als die Gattung *Actenodes* noch nicht charakterisirt war, theils hat die gleiche Grösse und der äusserst ähnliche Habitus dieser Arten dazu Veranlassung gegeben. Von den im Münchener Catalog aufgeführten und den durch Capitaine Kerremans (Ann. de la Soc. Ent. de Belg. Tome XXVIII.) nachgetragenen, in Summa 28 Arten, scheinen die ostindischen meistens echte *Belionoten* zu sein, während der grössere Theil der afrikanischen zu *Actenodes* gehört. Zu diesen rechne ich u. A. *Bel. nervosa*, *reticulata* Klug, *vitticollis* Har., *Westermanni* Cast. u. Gory und noch mehrere unten beschriebene Arten, mit demselben Habitus, wie die Genannten.

1) Nur bei sehr wenigen Arten, z. B. bei *Belionota chrysolis* Illiger der Königl. Sammlung, welche unter diesem Namen nirgends beschrieben und mit der *Actenodes longitarsis* Thoms. (Typ. Bupr. Mus. Thoms., 1878. p. 74) identisch sein dürfte, so wie bei *Belionota vitticollis* Har. (Coleopt. Hfte. XVI. 1879. p. 98) ist das 3te Glied etwas comprimirt und jederseits mit einer kurzen, das 4te Glied nicht überragenden, Spitze versehen. Beide Arten dürften zusammen, namentlich wegen der sehr langen Mittel- und Hintertarsen, eine besondere Abtheilung der Gattung *Actenodes* bilden.

Die Gattung *Actenodes* ist von Lacordaire nur nach amerikanischen Arten charakterisirt. Die hervorgehobenen Merkmale treffen jedoch auf alle mir zu Gesicht gekommenen Arten, auch die afrikanischen, vollständig zu, obgleich darin in der Grösse sowohl, wie im Habitus, verschiedene Formen enthalten sind. Wenn die grösseren Arten derselben der Gattung *Belionota* äusserst nahe stehen, so neigen dagegen die kleineren Arten in der Gestalt und vielen anderen Merkmalen zur Gattung *Chrysobothris*, mit welcher sie auch von Cast. u. Gory vereinigt worden sind. Die Verschiedenheit in der Tarsenbildung steht dem, wie oben erwähnt, entgegen.

In Betreff der beiden anderen Gattungen habe ich zu bemerken:

Die von Solier nur nach einer grossen Art (*quadridentata* F.) aufgestellte Gattung *Colobogaster* ist seitdem durch eine ganze Reihe grösserer Arten, z. B. *viridicollis*, *celsa*, *cyanitarsis*, *Hopei*, *empyrea*, *Boucardi*, *Jaquieri*, *singularis*, *resplendens*, *Diviani*, *eximia* etc., vermehrt worden, welche sämmtlich nicht nur die Merkmale des Gattungs-Typ tragen, sondern auch in der Gestalt unter sich ziemlich übereinstimmend sind. Sie haben die Form einer verbreiterten *Belionota*, ihre Flügeldecken sind an der Basis am breitesten und von da gegen die Spitze entweder geradlinig oder im sanft gerundeten Bogen, aber mässig, verengt, während die Decken der *Chrysobothris*-Arten auf der vorderen Hälfte parallel, ja selbst mitunter schwach ausgebuchtet und hinter der Mitte schnell nach hinten zugespitzt sind. Ausserdem haben die ersteren ein nach hinten mehr oder weniger verbreitertes Halsschild, dessen Basis tief zweibuchtig ausgeschnitten ist, mit gerade abgestutztem oder ausgerandetem Mittel-Lappen, und ein verlängertes, in eine feine Spitze ausgezogenes Schildchen; sie sind von Cast. u. Gory und Lacordaire, wie oben erwähnt, in eine besondere, erste, Division vereinigt und über ihre generische Zusammengehörigkeit besteht kein Zweifel.

Ihnen zunächst schliessen sich diejenigen Arten an, welche einen der typischen Charaktere schon verloren haben, die also vielleicht noch das verdickte Kinn, die gleiche Bildung des Halsschildes und des Schildchens haben, z. B. *searpunctata* F., *consanguinea* C. u. G., aber nicht mehr die einfachen, sondern verdickte Vorderschenkel; bei der nächsten Gruppe werden die Vorderschenkel schon scharf gezähnt und die Abstutzung des letzten Abdominal-Segments viel schmaler und mit tiefem Ausschnitt. Hierher gehören z. B. *viridifasciata*, *maculiventris*, *amabilis*. Alle diese, zur 2ten Division gerechnete, Arten haben schon vollständig den Habitus und die meisten Merkmale von *Chrysobothris*, nur eines der von Solier und

Lacordaire bei *Colobogaster* angegebenen Gattungs-Merkmale habe ich, wenigstens bei denjenigen Arten, die ich vergleichen konnte, constant gefunden, nämlich das in eine feine Spitze ausgezogene Schildchen, meist in Verbindung mit der Halsschildform mehrerer Arten der ersten Division. Ein anderes Merkmal, welches die Arten mit dem spitzigen Schildchen in den meisten Fällen begleitet, ist das vorne nur leicht ausgerandete Epistom (Fig. 4), welches bei *Chrysobothris* in der Regel spitzwinkelig eingeschnitten ist (Fig. 5). Dasselbe kann jedoch als Gattungs-Merkmal nicht verwerthet werden, weil es sich eben auch bei mehreren Chrysob. z. B. *distincta* C. u. G. *Atabalipa*, *posticalis*, *quadrilineata* Lec. vorfindet. Mehrere von denen der zweiten *Colobogaster*-Division durch nichts unterscheidbare Arten z. B. *hypochlora* Er., *Chalcophana* Kl., *pulcherrina* Voll., *dorsata* F., *soror* C. u. G. stehen gleichsam als Beweise für die Schwierigkeit der Gattungs-Unterscheidung, im Münchener Catalog noch unter *Chrysobothris* aufgeführt; sie würden, falls man das Merkmal, langspitziges Schildchen, für wichtig genug zur Gattungs-Unterscheidung halten sollte, zu *Colob.* zu übertragen sein.

Im Uebrigen aber dürfte es wohl am zweckmässigsten sein, dem Solier'schen Tableau gemäss, nur die grossen Arten mit einfachen Vorderschenkeln zu *Colobogaster* zu zählen, die kleineren Arten mit gezähnten Schenkeln vorläufig der Gattung *Chrysobothris* zuzuweisen. Dieselbe würde dadurch allerdings noch umfangreicher werden, als sie schon ist; allein sie enthält so viele Merkmale zur Bildung kleinerer Gruppen — (da giebt es z. B. Arten mit breitem und wieder lang spitzigem Schildchen, mit platter oder gerandeter Stirn, gekieltem und ungekieltem Abdomen, gezähnten und ungezähnten Flügeldecken etc., etc.), — dass es einem zukünftigen Monographen nicht schwer fallen dürfte, zur Erleichterung der Bestimmung, wenn nicht neue Gattungen, doch gut unterschiedene Gruppen aufzustellen.

Folgen die gesammelten Arten:

16. *Belionota canaliculata* F. Mant. I. p. 181.

In ziemlich grosser Anzahl vom Quango; schon früher von Dr. Falkenstein von den Congo-Mündungen, und auch in neuerer Zeit von Dr. Pogge aus dem Innern (Mukenge) gesandt. Die Art ist bei Cast. u. Gory und Lacordaire, sowie im Münchener Catalog als aus Madagascar stammend verzeichnet, von wo auch auf der Kgl. Sammlung einige Stücke, unter dem Namen *scutellata* Latr. stecken. Diese Stücke haben die hell kupferfarbene Unterseite, wie sie von Cast. u. Gory angegeben wird, während die von der Westküste stammenden Exemplare unten viel dunkler gefärbt sind; sonstige

Unterschiede habe ich nicht entdecken können. Die Exemplare variiren auch unter einander etwas in der dunklen Färbung der Oberseite, welche mitunter einen kupferigen, schwärzlichen oder grünlichen Anflug, jedoch nie eine röthliche Färbung der Hinterecken des Thorax zeigt. Ihre Grösse schwankt zwischen 18 und 25 mill.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass die *Belionota scutellaris* Web. F., eine ursprünglich ostindische, dann auch, nach Déj. Cat., auf Isle de France aufgefundenen Art, eine noch weitere Verbreitung nach Westen gefunden hat, da sie von dem verst. Afrika-Reisenden Hildebrandt auch in Zanzibar erbeutet worden ist.

17. *Actenodes (Belionota) vitticollis* Harold. Col. Hefte XVI. p. 98.

Diese schöne Art wurde nur nach einem weiblichen Exemplar aufgestellt, welches Dr. Pogge im Innern (Lunda-Reich) auffand. Major v. Mechow sammelte beide Geschlechter in mehreren Stücken am Quango. Das ♂ unterscheidet sich vom ♀, ausser durch das ausgebuchtete letzte Bauchsegment, durch die Bildung des ersten Tarsengliedes an den Vorderfüssen (Fig. 6). Dasselbe ist nämlich auf der Unterseite fast halbkreisförmig ausgebuchtet, während es beim ♀ einfach kegelförmig ist. *Act. longitarsis* Thoms. (*Bel. chrysotis* Ill. in litt.), wovon sich unter letzterem Namen ein ♂ in hiesiger Kgl. Sammlung befindet, weist ganz dieselbe Tarsenbildung auf.

18. *Actenodes (Belionota) Westermanni* Cast. u. Gory.

Ebenfalls mehrfach in beiden Geschlechtern am Quango gesammelt. Es fehlen auch dieser Art die hauptsächlichsten Kennzeichen der Belionoten. Das Schildchen ist kleiner und der Hinterleib nicht gefurcht, sondern nur beim ♂ an der Spitze eingedrückt; die Eindrücke an den Seiten des Halsschildes sind sehr seicht und die ganze Gestalt ein wenig verbreitert. Der Käfer wurde auch von Dr. Fischer aus Bagamojo eingesandt; es weichen diese Stücke jedoch von denen der Westküste mit violettgrüner Unterseite durch eine kupferrothliche Färbung derselben ab, sonst sind sie völlig identisch. Die *Bel. Bohemanni* Fähr., welche ebenfalls die kupferige Unterseite und (beim ♂) verdickte Hinterschenkel hat, scheint nach solchen Stücken beschrieben zu sein.

19. *Actenodes (Chrysobothris) laticornis* Cast. u. Gory. Mon. II. p. 18. Taf. I. Fig. 7 (Kopf des ♂).

In ziemlich grosser Anzahl erbeutet, aber meist nur in weiblichen Exemplaren. Cast. u. Gory haben die Art nach männlichen Stücken von Guinea beschrieben und passt die Beschreibung sehr gut auf meinen Käfer, bis auf die, wahrscheinlich irrthümlichen, Grössenan-

gaben und die Nichterwähnung der scharfen Eindrücke auf der Stirn. Die Färbung der vorderen Kopf-Fläche wird von den Autoren nur einfach als violett angegeben, mit einer grünlichen, dicht gerunzelten Querlinie zwischen den Fühlern. Bei meinen Männchen ist die Stirn in der ungefähren Form eines Ω scharf eingedrückt und nur dieser Eindruck, so wie ein glänzender Doppelfleck am Epistom, bläulich oder violett gefärbt. In der Königl. Sammlung steckt dasselbe Thier als *Belionota laticornis* C. u. G.; ich hoffe mich also in der Bestimmung nicht geirrt zu haben.

Die Weibchen stimmen auf der Oberseite mit den Männchen vollständig überein; die Kopf-Fläche ist jedoch kupferig-bronzefarben, stark runzelig punktirt, mit zwei schwachen, zerstreut punktirten Erhabenheiten auf der Stirn. Die Fühlerglieder sind weniger erweitert als beim ♂, und vom 3ten ab grüngefärbt. Unterseite und Beine sind nicht ganz rein grün, und stets mit mehr oder minder starkem Erz-Ton, ziemlich dicht und deutlich punktirt, die Bauchringe sind nur am Hinterrande stumpf dreieckig eingedrückt, mit äusserst kurzer, nur von der Seite sichtbarer Pubescenz. Der letzte Hinterleibsring zeigt eine viel schwächere und schmälere Ausbuchtung in der Mitte als beim ♂. Die Hinterschienen sind, wie beim ♂, in der Mitte leicht gebuchtet, die Grösse der ♂♂ variirt zwischen 17 und 20 mill., die der ♀♀ zwischen 19 und 25 mill.

20. *Actenodes chrysifrons* (n. sp.). Taf. I. Fig. 8 u. 8a.

Mas: *Sat lata, parum convexa, supra obscuro-viridis, plerumque cupreo-tincta; fronte laete viridi, dense ruguloso-punctata, longitudinaliter profunde trisulcata, sulcis externis auratis. Thorace disco sat sparsim, lateribus rugoso-punctato, utrinque foveolato. Scutello latitudine paulo longiore, apice acutissimo. Elytris disco sat fortiter quadricostatis, interstitiis dense ruguloso-punctatis, apice rotundatis. Corpore subtus metallico-viridi, medio subtilissime sparsim punctato, lateribus transversim aciculato, abd. segmentis utrinque foveatis, 2, 3, 4 medio triangulariter impressis, grosse punctatis, albo-pubescentibus. Prosterni processu postice dilatato, bisinuato, tibiis posticis medio sinuatis; labro, antennis pedibus laete metallico-viridibus.*

Fem.: *Fronte aurata, inter oculos sulcata et binodosa, nodis laevigatis, tibiis posticis fere rectis.*

Long. 20—25 m., lat. 7—8½ mill.

Diese Art sieht der vorigen zum Verwechseln ähnlich und unterscheidet sich von ihr nur in folgenden Punkten: Die Unterseite nebst Beinen ist ganz rein metallisch grün und feiner punktirt. Das ♂ hat auf der Stirn längere, bis zur Höhe der Fühlerwurzeln herab-

reichende, goldig gefärbte Furchen und weniger verbreiterte, mittlere Fühlerglieder, das ♀ auf dem oberen Theil der Stirn zwei etwas mehr hervortretende, durch eine Furche getrennte, glatte Längsschwien; auch sind die Fühlergruben ziemlich tief und aufwärts fast bis zum Augenrande verlängert. Sonst steht diese Art, ebenso wie die vorige, im äusseren Habitus in naher Verwandtschaft zur *B. Westermanni* C. u. G. Die Halsschild-Form ist dieselbe, die Eindrücke sind fast ebenso schwach und die Decken-Rippen haben ganz dieselbe Lage, die Flügeldecken haben jedoch an der Spitze kein Zähnen.

Auch diese Art ist am Quango in grosser Anzahl gesammelt worden, jedoch, wie die vorige, meist in weiblichen Stücken; bei beiden Arten sind die Weibchen durchschnittlich grösser, als die Männchen, doch befanden sich auch einzelne Stücke von geringerer Grösse darunter; die grössten ♀♀ erreichen fast diejenige der *Westermanni*.

21. *Actenodes ebenina* (n. sp.). Taf. I. Fig. 9.

Elongato-ovata, nigra, polita, sat sparsim subtiliter punctata; capite antice transversim ruguloso, fronte longitudinaliter sulcata, vertice carinato. Thorace basin versus dilatato, utrinque obsolete foveolato, lateribus antice transversim aciculato. Scutello apice acutissimo, latitudine sesqui longiore. Elytris obsolete costatis, costa suturam proxima distincta, angulis suturalibus dentatis. Corpore subtus cum pedibus atro-cyaneo, ut in praecedenti punctato, pro- et mesosterno medio metallico-viridibus, illo postice tridentato; abdomine longitudinaliter paulo impresso; tarsis antennisque atro-viridibus. Long. 17, lat. 6½ mill.

Schwarz und glänzend, wie lackirt erscheinend; der Kopf vorne stark runzelig punktirt, die Stirn mit einer scharfen Längsfurche und zwei schwachen, ziemlich glatten Beulen, und oberhalb derselben mit einem kurzen, die Stirnfurche durchschneidenden Quereindruck; der Scheitel hinten mit sehr feinem, kurzen Kiel. Halsschild wie bei den Vorigen nach vorne verengt, doppelt so breit als lang, in der Mitte fein und zerstreut punktirt, an den Vorder- und Hinterecken quer-runzelig, die seitlichen Grübchen wenig quer, fast rund, die Basis jederseits ziemlich stark, der Mittellappen nur schwach ausgerandet. Schildchen spitz dreieckig, die Seiten etwas gebuchtet, sehr fein und zerstreut punktirt. Flügeldecken lang eiförmig, an den gerundeten Schultern etwas breiter als das Halsschild, an der Basis quer einge-drückt, an der äussersten Spitze divergirend und scharf gezähnt; überall sehr fein und zerstreut punktirt mit gekielter Naht, nur die

erste und vierte Rippe (beide vorne und hinten abgekürzt) deutlich, die beiden mittleren schwach und undeutlich. Unterseite bläulich schwarz, Mitte der Vorder- und Mittelbrust metallisch grün, mitunter auch die Hinterbrust nebst Hüften und die Mitte der ersten Bauchsegmente; die Punktirung in der Mitte fein und zerstreut, an den Seiten querrunzelig oder rissig. Die Hinterleibs-Segmente in der Mitte flach eingedrückt und dichter punktirt, an den Seiten mit längsgestrichelten eckigen Eindrücken; Tarsen glänzend hellgrün, die Schienen und Fühler schwärzlich grün, die Vorderschenkel in der Mitte leicht verdickt.

22. *Actenodes gabonica* Thoms. Arch. II.

Thomson giebt zwar ein gekieltes Schildchen und unpunktirte Fühler an, während bei meinem Exemplar das Schildchen eben und die Fühler zwar fein, aber deutlich punktirt sind; ich halte dies indessen nur für individuelle Differenzen.

23. *Actenodes scabriuscula* (n. sp.). Taf. I. Fig. 10.

Elongato-cuneiformis, cupreo-aenea, elytris interdum virescentibus; capite rugoso-punctato, fronte obsolete trisulcata, clypeo leviter emarginato. Thorace medio subdense punctato, lateribus transversim ruguloso, utrinque foveolato, ante scutellum leviter impresso; hoc parvo, triangulari. Elytris fortiter irregulariter punctatis, subnitidis, obsolete costatis, apice unidentatis. Corpore subtus cum pedibus cupreo-aeneo, medio fortiter punctato, lateraliter aciculato, segmentis ventralibus apice late chalybeis, utrinque albo-pilosis, impressis. Prosterni processu lanceolato, mesosterno rotundato-excavato, metasterno impresso, antice truncato; tarsi viridibus, antennis cupreis. Long. 15—22, lat. 5—7½ mill. ♂ ♀.

Oben mehr oder weniger grünlich bronzefarben, von etwas mattem Aussehen, das Halsschild glänzender, auf der Scheibe ziemlich dicht aber ungleich, an den Seiten und in dem gerundeten Grübchen querrunzelig punktirt, doppelt so breit als lang, mit parallelen Seiten, nur vorne schwach verengt, der Vorderrand leicht ausgeschnitten, die Basis zweibuchtig, in der Mitte im flachen Bogen breit abgerundet, die an der Spitze abgerundeten Hinterecken nicht an der Deckenbasis anliegend. Der Kopf mit drei flachen Längsfurchen, der Scheitel mit einer gebogenen, leistenartigen Erhabenheit. Schildchen sehr klein, gleichseitig dreieckig, glänzend, mitunter grün. Flügeldecken bis hinter die Mitte nur schwach, von da an gegen die Spitze stärker verengt, die Spitzen leicht divergirend, mit einem kurzen aber scharfen Zahn; die Oberfläche im Ganzen dicht, aber sehr ungleich und runzelig punktirt, die Rippen wenig scharf markirt. Die

Unterseite etwas glänzender, die Hinterbrust und die ersten Bauchsegmente breit aber schwach eingedrückt, die folgenden in der Mitte längsrunzelig.

Diese und die beiden folgenden Arten haben in der Gestalt und Grösse eine sehr grosse Aehnlichkeit mit den Belionoten, von welchen sie sich indess durch die weiter oben angegebenen Merkmale hinlänglich unterscheiden. Zu diesen tritt noch ein abweichend gebildeter Prosternal-Fortsatz, dessen mittlere Spitze viel länger und stärker ist, als die beiden kleinen, weiter oben angesetzten Seitenzähnen.

Die äusserst ähnliche *B. nervosa* Kl. von Sena unterscheidet sich von der vorliegenden Art dadurch, dass die Decken stärker gerippt, die Fühler ganz grün sind. Ferner ist der Hinterleib an den Seiten nicht weiss gefleckt, die Spitzenränder der Segmente sind nur sehr schmal blau gesäumt, das 2te, 3te und 4te Segment in der Mitte trapezförmig eingedrückt.

24. *Actenodes levior* (n. sp.).

Praecedenti et in magnitudine et in colore simillima, sed levior, haud rugulosa; clypeo emarginato, medio obtuse dentato; thorace ut in praecedenti punctato, foveis lateralibus magis curvatis, ante scutellum haud impresso; hoc multo majore, triangulari, acutissimo, latitudine paulo longiore. Elytris dense aequaliter punctulatis, apice unidentatis, disco quadricostatis, costis 2 et 3 minus distinctis. Corpore subtus cum pedibus cupreo-aeneo, medio sparsim subtilissime punctato, abdomine longitudinaliter obsolete sulcato, segmentis apice haud chalybeis, utrinque albo-squamosis; prosterni processu lanceolato, lateraliter haud dentato, metasterno antice paulo emarginato; tarsi antennisque viridibus. Long. 20—24, lat. 6½—8 mill. ♂ ♀.

Von der vorigen Art, welcher sie in Gestalt, Grösse und Färbung sehr ähnlich ist, in folgenden Punkten verschieden: Die Stirn in der Mitte nicht gefurcht, sondern vorne mit einer kurzen Längserhöhung und jederseits derselben mit einer kleinen Furche versehen; in der Mitte der Ausrandung des Clypeus befindet sich ein stumpfes Zähnen. Das Halsschild ist nach hinten etwas verbreitert, die Seitengruben sind schräger gestellt und etwas winkelig; das Schildchen ist viel grösser, etwas länger als breit, mit schwach ausgebuchteten Seiten und scharfer Spitze. Die Flügeldecken sind viel feiner und gleichmässig dicht, etwa wie bei der *Westermanni*, punktirt, die erste Rippe neben der Naht zwar feiner, aber schärfer und von der Basis an durchlaufend. Die Unterseite ist viel feiner und weit-

läuftiger punktirt, die Hinterbrust nicht eingedrückt, sondern nur mit feiner Längsrinne, vorne ausgerandet, alle Hinterleibs-Segmente ohne dunkelen Saum und in der Mitte mit einem Längseindruck, dessen Seitenränder jedoch weder gekielt sind noch am Analsegment spitz auslaufen; der Prosternal-Fortsatz an den Seiten nur eckig erweitert, nicht gezahnt.

Beide vorstehende Arten wurden in beiden Geschlechtern in grösserer Anzahl am Quango gesammelt; die Männchen unterscheiden sich von den Weibchen nur dadurch, dass bei ihnen der mittlere Theil des letzten Bauchsegmentes etwas breiter und tiefer ausgerandet ist.

25. *Actenodes tenuecostata* (n. sp.).

Magnitudine praecedentis, sed magis parallela et minus convexa. Capite fortiter punctato, viridi, antice aurato, inter oculos semicirculariter impresso. Thorace obscuro-viridi, inaequaliter subdense punctato, lateribus transversim rugulosis, angulis posticis leviter biimpressis, cupreis. Scutello metallico-viridi, levigato, triangulari, apice acutissimo. Elytris obscuro-viridibus, subnitidis, leviter auratis, ultra medium fere parallelis, dense subtilissime subrugoso-punctatis, tenuissime quadricostatis, apice haud dentatis. Corpore subtus cum pedibus obscure viridi-aeneo, ut in praecedenti punctato; abdomine obsolete sulcato; prosterni processu lanceolato; metasterno sulcato, antice paulo emarginato; tarsi antennisque atro-viridibus. Long. 23, lat. 7 $\frac{1}{2}$ mill. ♀.

Diese Art weicht vom Habitus der vorstehenden beiden insofern ein wenig ab, als die Flügeldecken bis zum letzten Drittel fast parallel und erst von da ab nach der Spitze zu gerundet verengt und ohne Zähnen am Nahtende sind. Am obern Theil der Stirn befindet sich eine kurze Längsfurche und darüber ein gerundeter Quereindruck. Die Seiten des Halsschildes sind hinten parallel, schwach gebuchtet, vor der Mitte leicht gerundet verengt, die rechtwinkeligen, an der Spitze gerundeten Hinterecken mit zwei hintereinander liegenden flachen, kupferig gerötheten Quereindrücken. Schildchen ziemlich gleichseitig dreieckig, hinten scharf zugespitzt, die Seiten gebuchtet. Flügeldecken mit 4 sehr feinen haarförmigen Rippen, die vierte durchlaufend, die erste und dritte vor der Spitze, die zweite hinter der Mitte abgekürzt. Die Brustseiten mit schwacher gelblicher Pubescenz, der Prosternalkiel mit kurzer Spitze und an den Seiten eckig erweitert. Die vier ersten Bauchsegmente jederseits mit einem flachen dreieckigen Eindruck und in der Mitte mit einer

seichten, sehr dicht und fein gerunzelten Furche, die Spitzen der einzelnen Fühlerglieder oben und unten mit deutlichen Poren.

26. *Chrysobothris dorsata* F. Mant. I. p. 179.

Wenige Exemplare von Malange; eine sehr verbreitete Art, welche in der Kgl. Sammlung auch vom Senegal, von Guinea, Herero, Capland, Natal, Mozambique, Mombassa und Isle de France vorhanden ist.

27. *Chrysobothris serrata* F. Ent. Syst. I. 2. p. 200.

Eine auch am Senegal vorkommende Art.

Aus den von mir weiter oben angeführten Gründen würde ich die beiden vorstehenden Arten zur Gattung *Colobogaster* rechnen.

Agrilidae.

28. *Coraebus (Melybaeus) rufipectus* (n. sp.)

Taf. I. Fig. 11.

Robustus, sat convexus, viridis vel viridi-auratus, subnitidus, dense ac fortiter rugoso-punctatus. Capite subsulcato, thorace transverso, valde convexo, antice angustato, basi utrinque subsinuato, medio truncato, lateribus leviter reflexis, antice rufo-villosis. Scutello breviter triangulari, lateribus sinuato. Elytris latitudine vix duplo longioribus, lateribus in medio leviter coarctatis, apice singulis rotundatis, minutissime denticulatis, dorso unicostatis. Corpore subtus dense subtilius punctato, albo-pubescente, metasterni abdominisque lateribus rufo-villosis. Prosterno antice lobato, lobo medio exciso, marginibus lateralibus sulcatis, antennarum articulis 6—11 dentatis. Long. 11, lat. 4. mill.

Eine durch ihre gewölbte, dicke Gestalt, so wie durch die filzige rothe Behaarung an den Vorderecken des Halsschildes, den Seiten der Hinterbrust und denen der mittleren Bauchsegmente sehr auffallende Art. Mit Ausnahme des feiner punktirten Schildchens ist die ganze Oberseite dicht und grob runzelig, auf den Decken fast schuppig punktirt, nur die Naht und eine schwache, von der Schulter bis hinter die Mitte reichende Längslinie etwas glänzender. Die Seiten des Halsschildes sind vor den rechtwinkeligen Hinterecken etwas aufgewölbt, die Vorderecken sind fast spitz; die sehr breite Kinnstütze (mentonnière) in der Mitte mit tiefem, runden Ausschnitt, die Seitenränder unten muldenförmig gefurcht, vorne, soweit die Fühler sich hineinlegen, etwas tiefer, die Furche schon auf den Wangen deutlich markirt. Beine und Fühler kupferfarben, letztere kurz, erst vom 6ten Gliede an innen zahnartig erweitert.

Bei der Gattungs-Bestimmung dieser und der folgenden Art würde man nach Lacordaire, wegen der Fühlerfurchen auf der

Unterseite des Thorax, zu *Rhaeboscelis* gelangen, indessen hat diese brasilianische Gattung einen ganz andern Habitus, die Fühler sind viel dünner, die Fühlerfurchen weniger muldenförmig, mehr scharfkantig. Ich habe es daher vorgezogen, die Arten unter *Coraebus*, und zwar bei der Untergattung *Melybaeus* Deyr., aufzuführen, bei welcher sich eine ziemliche Anzahl von Arten befindet, welche ebenfalls die qu. Fühlerfurchen besitzen, was H. Deyrolle in seiner Classification der Agriliden (Ann. Soc. Ent. Belg. 1864) ausdrücklich erwähnt. Ich führe ausser *viridanus*, *crassus* C. u. G. und mehreren noch unbeschriebenen afrikanischen Arten, u. A. *gibbosa*, *graminis*, *aeneicollis* aus Europa an. Marscul erwähnt in seiner Mon. d. Bupr. (Abeille II. 1865) dieses Merkmal bei *Melybaeus* nicht, sondern als Gattungs-Merkmal nur die Kinnstütze, doch hat er, und nach ihm der Cat. Coleopt. Eur. 1883, die Art *gibbicollis* von *Melybaeus* ausgeschlossen, obgleich dieselbe ebenfalls eine Kinnstütze hat.

29. *Coraebus* (*Melybaeus* Deyr.) *chlorolineatus* (n. sp.).

Praecedenti similimus, eadem forma, sculptura atque colore, sed multo minor, paulo angustior, fronte magis nitida, latius impressa, thorace disco transversim ruguloso, basi utrinque obsolete oblique sulcato, lateribus albo-squamosis. Elytris disco unicostatis, plerumque suturam versus breviter et obsolete costulatis. Corpore subtus nitido, leviter aurato, subtile ruguloso-punctato, albo-pubescente; metasterni lateribus albo-tomentosis; antennis pedibusque cupreis. Long. 7—8 mill.

Von der vorigen Art, ausser durch ihre geringere Grösse, durch die mehr eingedrückte, feiner punktirte und daher glänzendere Stirn, die etwas deutlichere Querrunzelung des Thorax, die vorhandene kurze Basal-Rippe jederseits der Naht, so wie durch die fehlende rothe Behaarung auf der Unterseite unterschieden. Die Färbung der Oberseite ist eine gleiche, mattgrün oder leicht goldgrün, doch liegen mir auch einzelne kupferröthliche Stücke vor, bei denen alsdann auch die Unterseite kupferfarben ist. Die aufgebogenen Seiten des Thorax und die Episternen der Hinterbrust sind weisslich beschuppt, die Fühler erst vom sechsten Gliede an innen erweitert.

30. *Discoderes* *Mechowi* (n. sp.). Taf. I. Fig. 12.

Magnus, cuneiformis; leviter convexus, capite thoraceque obscure aureo-nitidis, sparsim punctatis, illo longitudinaliter sulcato, utrinque ferrugineo-trifasciculato. Thorace late triangulari, supra inaequali, disco maculis 4 nigro-velutinis, in quadratum dispositis, munito, antice recte truncato, postice valde bisinuato, lobo mediano rotundato, foveato, lateribus sinuatis, angulis posti-

cis alaeformibus, ferrugineo-fasciculatis. Scutello elongato, acutissimo. Elytris densissime punctatis, disco longitudinaliter unicarinatis, humeris tumidis, aereis, nigro-cinereoque variegatis, pone medium macula laterali rufo-velutina, ante apicem transversim nigro-fasciculatis. Corpore subtus nigro-aeneo, lateribus aciculato; abdomine late truncato, pygidio appendiculato. Long. 18, lat. 6 mill. Quango.

Eine an der eigenthümlichen Halsschildbildung leicht kenntliche Art. Die Hinterecken desselben treten nämlich ein wenig über die Decken hinaus, flügelartig nach aussen, sind auf der äusseren Kante abgestutzt, leicht ausgebuchtet und oben mit einem rostrothen Haarbüschel versehen; vor diesen Ecken zeigt sich eine ohrförmige, gerundete, über dem eigentlichen Seitenrande liegende Erweiterung, und an der Basis, jederseits des stark gerundeten und vertieften Mittellappens, eine glänzende Längs-Schwiele. Auf der Scheibe stehen im Quadrat vier kleine schwärzliche Büschelchen. Kopf, Halsschild und Schildchen sind bräunlich goldglänzend, die Flügeldecken bräunlich erzfarben, mit schwärzlich tomentirten Zeichnungen, welche drei undeutliche zackige, durch weisse Schüppchen begrenzte Querbinden bilden, eine zwischen Basis und Mitte, die zweite etwas hinter der Mitte, die dritte zwischen dieser und der Spitze; zwischen den beiden letzteren am Aussenrande ein rostrother Tomentfleck und dicht vor der Spitze ein büstenartiger schwarzer Querbüschel. Die Naht und die beiden Deckenrippen kielförmig, glänzend, die letzteren an der Basis convergirend. Unterseite und Beine schwarz erzfarben, Abdomen an den Seiten mit Spiegelflecken, welche von weissen Härchen gesäumt sind. Fühler erzfarben. Das Pygidium in der Mitte mit starker Ausrandung, aus welcher ein seitlich bewimperter kurzer Kiel hervortritt.

Elateridae.

Agrypnidae.

31. *Agrypnus substriatus* Cand.

Ein Exemplar vom Quango; ursprünglich vom Senegal.

32. *Lacon serricornis* (n. sp.). Taf. I. Fig. 13, 13a u. b.

Parvus, fusco-testaceus, antennis pedibusque dilutioribus; capite, thorace et corpore subtus dense subtilissime punctatis et breviter albo-squamulatis; thorace latitudine vix longiore, supra sat convexo, lateribus medio parallelis, antice oblique angustatis, postice subangulatim paulo dilatatis, angulis ipsis subrectis.

Coleopteris elongato-ovalibus, humeris rotundatis, punctato-striatis, interstitiis subtilissime uniseriatim punctulatis et biseriatim minutissime squamulatis. Prothorace subtus sulcis tarsalibus rectis et distinctis munito; antennis thorace longioribus, fortiter serratis, articulo ultimo apice exciso. Long. 5 mill.

Ein kleiner, gelbbraunlicher, ziemlich gewölbter Käfer, welcher oben und unten mit äusserst feiner, jedoch nicht gerade sehr dicht stehenden gelblichen Schüppchen bedeckt ist. Die Stirn ist der Länge nach schwach muldenförmig eingedrückt, das Halsschild zeigt nur hinten eine sehr schwache Spur einer Längsrinne; dasselbe ist wenig länger als breit, paralleseitig, im vordersten Drittel jederseits schräge abgestutzt, im hintersten Viertel fast plötzlich, aber nur wenig verbreitert mit scharfen, nicht ganz rechtwinkligen Hinterecken-Schildchen oval; Flügeldecken an den Schultern abgerundet, ziemlich scharf gekantet, ein wenig breiter als die Basis des Halsschildes, mehr als doppelt so lang wie breit, die Seiten sehr schwach gerundet. Die Deckenstreifen sind deutlich punktirt, die Zwischenräume in der Mitte mit einer Punktreihe und jederseits derselben mit einer Reihe sehr feiner gelber Schüppchen. Die Unterseite ist fein und gleichmässig dicht punktirt, die Fühlerfurchen sind tief und nehmen etwa $\frac{1}{2}$ der Vorderbrustlänge ein, die Tarsalfurchen laufen mit ihnen bis zum Aussenrande parallel (Fig. 13a.), sind geradlinig und scharf eingeschnitten. Fühler etwas länger als das Halsschild, das zweite Glied klein, die übrigen stark gesägt und gegen die Spitze allmählig breiter werdend, das Endglied länglich eiförmig mit einem schwachen Ausschnitt auf der vorderen Aussenseite (Fig. 13b). Tarsen ohne Lamellen, Klauen einfach.

Der Käfer scheint in die Nähe von *decipiens* Boh. zu gehören, der mir in natura nicht bekannt ist; unter den Arten des Königl. Museums finde ich keine annähernd ähnliche Art, namentlich nicht mit ähnlichem Fühlerbau, auf welchen sich vielleicht eine neue Gattung begründen liesse.

33. *Tylotarsus subserratus* (n. sp.). Taf I. Fig. 14, 14a u. b.

Fere parallelus, convexus, fuscus, sparsim albido-squamulosus; thoracis basi, elytrorum basi et margine laterali, antennis pedibusque dilute rufescentibus. Capite thoraceque densissime subtile granulatis, illo medio impresso, hoc fere quadrato, medio binodoso, lateribus inaequaliter crenulatis, antice oblique truncatis. Elytris basi sublobatis, humeris rectangulis, medium versus levissime dilatatis, punctato-striatis. interstitiis indistincte

subseriatim punctulatis, tertio basi tuberculato. Corpore subtus dense aequaliter punctulato, prothorace sulcis tarsalibus obsolete munito; tarsorum articulo penultimo lamellato. Long. 10½ mill.

Vom Habitus einiger madagascarischen, mit zwei Höckern auf dem Halsschilde versehenen *Lacon*-Arten, dunkelrothbraun, die Basis und Seitenränder der Decken etwas heller. Kopf und Halsschild dicht und fein körnig gerunzelt, das letztere fast quadratisch, in der Mitte erhöht und mit zwei kräftigen Höckern versehen, die Seitenränder unregelmässig gezähnel, im vorderem Drittel schräge abgestutzt, die Vorderecken etwas vorgezogen und an der Spitze abgerundet, die Hinterecken rechtwinkelig, die Basis jederseits mit einem gerundeten Ausschnitt für die Basal-Lappen der Flügeldecken. Schildchen länglich, parallelseitig, hinten stumpf zugespitzt. Flügeldecken mit rechtwinkelligen Schultern, so breit als das Halsschild, gegen die Mitte schwach erweitert und hinter derselben ziemlich schnell verengt; die Deckenstreifen vorne stärker als hinten punktirt, die Punkte vier-eckig, die Zwischenräume flach, undeutlich gereiht punktirt, die weissgelben Schüppchen ungleich und ebenfalls in Reihen gestellt, auf dem dritten Zwischenraum hinter der Basis jederseits ein flacher länglicher Höcker. Die Unterseite etwas heller, dichter und gleichmässiger beschuppt; die Tarsalfurchen des Prothorax nur schwach und vorne umgebogen; die Fühler wenig über die Mitte des Halsschildes reichend, die Glieder vom 4ten an stumpf gezahnt.

T. tuberculatus Cand., welcher ebenfalls auf den Decken Basal-Höcker trägt, ist viel grösser, der Thorax ist breiter als lang, mit spitzen Hinterecken.

34. *Tylotarsus fuscus* (n. sp.).

Modice convexus, fuscus, sparsim albido-squamulosus, thoracis basi, elytrorum basi, sutura et marginibus (his tenuissime), antennis pedibusque rufescentibus. Capite thoraceque dense subtiliter punctatis, hoc latitudine longiore, disco convexo, antice emarginato, angulis productis, basi bisinuato, lateribus basin versus leviter sinuatis, subcrenulatis, angulis posticis paulo explanatis, reflexis, lateraliter truncatis. Elytris media basi lobatis, humeris subrectangulis, apicem versus angustatis, punctato-striatis, interstitiis sparsim minutissime punctatis. Corpore subtus cum pedibus ut in praecedenti. Long. 8 mill.

Schwärzlich braun, schwach glänzend, Kopf und Halsschild nicht sehr dicht, jedoch gleichmässig punktirt, sparsam mit weisslichen, sehr kleinen Schüppchen besetzt; das letztere um $\frac{1}{4}$ länger als breit, leicht convex, parallelseitig, die Seiten vorne gerundet und stumpf

gesägt, vor den Hinterecken sehr schwach gebuchtet, diese selbst etwas nach aussen erweitert, parallel zur Längsachse abgestumpft und leicht aufgebogen, die Basis sowohl in der Mitte, als jederseits derselben mit einem gerundeten Ausschnitt. Schildchen länglich, mit stumpfer Spitze. Flügeldecken an der Basis so breit, als die Thorax-Basis, neben dem Schildchen leicht vorgezogen, die Schultern fast rechteckig, die Seiten schwach gerundet und gegen die Spitze allmählig verengt; die Punktstreifen bis zur Spitze deutlich, die Zwischenräume nur sehr einzeln und fein punktirt, nur an der Basis schwach gerunzelt, die kleinen länglichen Schüppchen undeutlich gereiht. Punktirung der Unterseite wie bei dem Vorigen, jedoch ist die Färbung mehr schwärzlich, auch sind die Schenkel leicht angedunkelt. Fühler wie bei dem vorigen, das ovale Endglied an der Spitze leicht eingeschnürt.

Die Form des Halsschildes ähnlich wie bei *cinctipes* Germ., die Gestalt des Körpers dagegen, wenn auch kleiner, wie bei *soleatus* Cand., neben welchem er zu stehen kommt.

Hemirhipidae.

35. *Euphemus quadrimaculatus* Ol.

Nur wenige Stücke vom Quango; zuerst vom Senegal.

36. *Alaus excavatus* F. (*senegalensis* Castl.).

In Mehrzahl von Malange; gleichfalls zuerst vom Senegal, dann auch von der Ostküste. In grösserer Anzahl wurde der Käfer von Dr. Falkenstein bei Chinchoxo, nördlich der Congo-Mündungen, aufgefunden.

37. *Alaus nigrosignatus* (n. sp.). Taf. I. Fig. 15.

♀ *Subparallelus, albido-squamulatus, nigro-velutino-signatus; thorace latitudine parum longiore, sat convexo, disco transversim bimaculato, praeterea maculis nonnullis lateralibus, margine antico leviter lobato, lobo subsinuato; scutello inclinato, antice haud perpendiculari, nigro. Elytris apicem versus modice angustatis, apice subtruncatis, macula scutellari, altera majori laterali et maculis pluribus indistinctis ornatis. Abdomine apice truncato, penicillato, antennis serratis, nigris.* Long. 26 mill.

Ziemlich breit, mässig gewölbt, mit dicht weiss beschuppeter und schwarz gefleckter Oberseite, die Grundfarbe schwarz, äusserst fein chagriniert. Kopf der Länge nach schwach eingedrückt; Halsschild fast quadratisch, stark gewölbt, der Vorderrand mit drei schwachen Ausbuchtungen, die Seiten sehr leicht gerundet, vor den mässig divergirenden Hinterecken etwas gebuchtet, diese mit einem kurzen

Kiel; auf dem Discus jederseits ein schwarzer rundlicher Fleck, so wie zwei kleinere unregelmässige am Vorderrande und an jeder Seite. Schildchen geneigt, vorne nicht abschüssig, verkehrt herzförmig, deutlich punktirt. Flügeldecken schwächer als das Halsschild gewölbt, doppelt so lang als breit, hinten nur mässig verengt, an der Spitze zusammen breit abgerundet, fast abgestutzt, punktirt gestreift, die Sculptur jedoch durch die Beschuppung verdeckt. Diese ist gelblich weiss, die Umgegend des Schildchens, eine grössere Makel in der Mitte des Seitenrandes und eine kleinere, längliche, gegen die Spitze desselben sammetschwarz, mitunter auch die Schulterecken und einige kleinere, zerstreute Flecken. Die Unterseite und Beine gleichmässig dicht weiss beschuppt, nur die Mitte der Brust und der ersten Hinterleibsringe schwarz, glänzend, wahrscheinlich durch Abreibung; das letzte Segment breit abgestutzt und bürstenartig behaart. Die Hinterhüften schmal, nach innen nur schwach erweitert; Mesosternum horizontal.

Dem *A. moerens* Boh. am ähnlichsten, doch ist dieser grösser und verhältnissmässig länger, hat spitzere Hinterecken des Thorax, ein gerundetes Schildchen und eine fast geschlossene Binde über die Mitte der Decken.

Ein Exemplar vom Quango; der Käfer befand sich auch unter der letzten Pogge'schen Ausbeute von Mukenge.

38. *Lycoreus figuratus* Har. Coleopt. Hfte. XVI. p. 100.

Gleichfalls nur ein Exemplar vom Quango; das typische Stück in der Königl. Sammlung wurde von Dr. Pogge im Lunda-Reich gesammelt.

39. *Lycoreus bicarinatus* (n. sp.). Taf. I. Fig. 16.

Elongatus, parallelus, nigro-vel rufo-piceus, ochraceo-tomentosus, fusco-variegatus; thorace longitudinaliter bicalloso, callis ante basin carina transversa terminatis, disco nigro-bipunctato. Elytris parallelis, apice rotundatis, lateribus medio et ante apicem sat distincte sed irregulariter fusco-maculatis, abdomine apice truncato, fusco-penicillato; antennis fortiter dentatis, nigris. Long. 18 mill.

Sowohl dem *Alaus atropos* Gerst. (Beitr. z. Ins. Fn. v. Zanz. 1871), als dem *Lyc. figuratus* in Gestalt und Färbung sehr ähnlich, jedoch durch die beiden Längsschwielen auf dem Halsschilde von den Genannten unterscheiden, welche an deren Stelle nur eine Längsleiste haben. Kopf und Halsschild fein, aber ungleich und nicht sehr dicht punktirt, der erstere vorne mit einem schwachen halb runden Eindruck, letzteres um $\frac{1}{4}$ länger als breit, nach vorne schwach

verengt, die Mitte des Vorderrandes ein wenig vorgezogen und gerade abgestutzt; die Hinterecken ziemlich verlängert und gekielt, ein wenig divergirend; die Mitte des Halsschildes der Länge nach erhöht und von einer muldenartigen Furche durchzogen, wodurch sich zwei glatte stumpfe Längs-Kiele bilden, welche hinten, vor der Basis, durch eine feine Querleiste begrenzt werden, neben jedem Längskiel steht ein kleiner schwarzer Fleck, im Uebrigen ist die Beschuppung fleckig ochergelb. Schildchen hinten ein wenig verbreitert, abgerundet. Flügeldecken bis zum letzten Drittel parallel und dann nur schwach verengt, mässig convex, mit punktirten Furchen und leicht convexen Zwischenräumen, von denen sich der dritte etwas stärker markirt; die Beschuppung ochergelb, die Schildchengegend, eine grössere, aus Flecken zusammengesetzte Makel in der Mitte, näher dem Seitenrande, eine ebensolche weiter rückwärts, so wie einige eingesprenkelte kleinere Flecken, braunschwarz. Die Unterseite in der Mitte fast nackt, an den Seiten, so wie die Beine fleckig beschuppt, Prosternum stark und zerstreut, der Hinterleib sehr fein punktirt, das letzte Segment breit abgestutzt und mit an der Spitze verdickten Börstchen besetzt; die Fühler etwa bis zur Mitte des Thorax reichend, schwarz, die stumpfen Spitzen der einzelnen Glieder auf der Innenseite röthlich.

Es liegt diese Art nur in einem einzelnen, vom Quango stammenden Exemplar vor, bei welchem die Schuppen-Bekleidung schon etwas gelitten hat.

Tetralobidae.

40. *Tetralobus rotundifrons* Guér.

Zuerst von Abyssinien, dann auch von Caffraria, Natal, Capland und Guinea.

41. *Charitophyllus Mechowi* (n. sp.) Taf. I. Fig. 17 u. 18.

Valde elongatus, parallelus, convexus, subnitidus, nigro-vel rufo-brunneus, capite thoraceque paulo obscurioribus, opacis, densissime subaequaliter punctatis; illo foveolato, antice reflexo, leviter sinuato, angulis rotundatis. Thorace longitudine latiore, lateribus parallelo, in mare subsinuato, carina laterali antice et postice in marginem excurrente, basi trisinuato, ante scutellum modice elevato, angulis posticis divaricatis, apice curvatis, oblique callosis, disco medio obsolete sulcato, utrinque foveolato, ante angulos posticos oblique impresso. Scutello triangulari, marginibus elevatis. Coleopteris thorace quadruplo longioribus, ad apicem usque parallelis, apice conjunctim rotundatis, haud dentatis, creberrime ac subtilissime punctulatis, obsolete sulcatis, in ♂ lateraliter substriato-punctatis. Corpore subtus

subnitido, antice fortius, abdomine subtilissime punctato, palpis articulo ultimo ovali, apice truncato.

Mas: antennis flabellatis, thoracis basi pectoreque fulvo-villosis.

Fem.: glabra, antennis modice dentatis.

Long. 36 mill. (♂) — 56 mill. (♀); lat. 9 — 14 mill.

Von Malange ein Pärchen. Der ♂ ist bedeutend kleiner als das ♀ und auf der Brust, der Thorax-Basis und dem Schildchen zottig rothgelb behaart; das ♀ ist oben unbehaart und zeigt nur eine äusserst kurze und schwache Pubescenz auf Brust und Beinen. Die Stirn hat vorn eine ziemlich tiefe Grube, der Vorderrand ist stark aufgeworfen, in der Mitte leicht gebuchtet, die äusseren Ecken vollkommen abgerundet, nicht gegen die Augen abgescrängt, der abfallende Nasen-Theil leicht gefurcht. Das Halsschild ist dicht aber etwas ungleich punktirt, die Zwischenräume der Punkte sind äusserst fein chagriniert, auf dem Discus befindet sich eine schwache Mittelfurche, jederseits derselben ein gerundetes Grübchen und vor und hinter diesen jederseits ein seichter schräger Eindruck; in den Hinterecken zeigt sich eine beim ♂ schwächere, beim ♀ stärkere Schwiele, parallel dem Hinterrande, von welchem sie durch eine Furche getrennt ist. Die Seiten der Decken sind durchaus parallel, an der Basis jeder einzelnen befindet sich eine quere, den dritten und fünften Zwischenraum verbindende Schwiele; die Deckenfurchen sind nur schwach und nicht ganz regelmässig, jedoch ohne Unterbrechungen.

Dem *C. Dufouri* Cdz. nahe verwandt, jedoch von dem Habitus, wie ihn auch die Abbildung des *C. gigas* F. (Cand. Mon. I. Taf. VII. Fig. 7) zeigt. *Dufouri* ist verhältnissmässig breiter, die vorne aufgeworfene Stirn ist jederseits gegen die Augen abgescrängt, nicht mit gerundeten Aussenecken. Das Halsschild ist stärker gewölbt, glänzender, die Seiten mit ihrer Durchschnittslinie nach hinten leicht divergirend (wie bei *gigas*), die Seitenkiele viel schwächer als bei obigem; auf dem Discus fehlen die schrägen Eindrücke, die Flügeldecken haben keine Schwiele an der Basis.

C. gigas F. ist viel grösser als vorliegende Art, das ♀ hat eine graue Pubescenz, der Hinterrand des Halsschildes ist viel tiefer ausgeschnitten, mit stark vorspringendem Mittellappen, die Fühler des ♂ haben kürzere Lamellen und die Flügeldecken haben durch schwache Quer-Erhöhungen unterbrochene Furchen.

Elateridae sens. str.

42. *Olophoeus gibbus* Cand.

Ein Exempl. vom Quangó; zuerst am Gabun aufgefunden.

43. *Pantolamprus rufipes* Har. Col. Hfte. XVI. p. 101.

In wenigen Stücken vom Quango; dieselben sind auf der Oberseite metallisch grün, mit schwachem bläulichem Schimmer, während das typische Exempl. aus dem Lunda-Reich (Dr. Pogge) stahlblau ist.

44. *Pantolamprus perpulcher* Westw.

Das einzige, oben schön purpur-violett glänzende Exemplar hat keine schwärzlichen Schienen und Tarsen, wie sie Candèze angiebt, sondern ganz gelbe und eine metallisch grüne Unterseite, während die beiden in der Königl. Sammlung befindlichen Stücke einen gelbbraunen, nur schwach metallisch angehauchten Hinterleib besitzen.

45. *Pantolamprus nigripes* (n. sp.).

Modice convexus, metallico-viridis vel-cyaneus, nitidus, pilis erectis nigris sparsim vestitus; capite dense ac fortiter punctato, fronte leviter impressa, antice parum rotundata; thorace latitudine longiore, sat convexo, sparsim subtiliter, antice fortius punctato, apicem versus angustato, lateribus fere rectis; basi ante scutellum breviter obsolete sulcata, angulis posticis elongatis, via divaricatis, apice acutis, carinatis. Scutello ovali, sparsim punctato. Elytris ultra medium parallelis, dorso communi subtile, lateribus distinctius striato-punctatis, interstitiis planis, subtile sparsim punctulatis. Corpore subtile metallico-viridi, interdum nigro- vel violaceo-tincto, brevissime fusco-pubescente; antennis nigris, pedibus nigris vel nigro-piceis. Long. 11—13 mill.

Kleiner und weniger gewölbt, als der Vorige, einem metallischgrün gefärbten *Corymbites* mittlerer Grösse nicht unähnlich. Die Flügeldecken verhältnissmässig kürzer als bei dem Vorigen, die schwarze Behaarung auf Kopf und Halsschild etwas länger und dichter, die mittleren Fühlerglieder an der Spitze breiter als lang, während sie bei *perpulcher* nur so lang als breit sind; auch ist das dritte Glied bei letzterem in Verhältniss zum 4ten Gliede kleiner als bei vorliegender Art. Fühler und Beine sind bei zwei mir vorliegenden Stücken ganz schwarz, bei dem dritten dunkel pechbraun, die Krallen röthlich. Die Fühler des ♂ sind länger und robuster als die des ♀. Obgleich beide Arten einen äusserlich recht verschiedenen Eindruck machen, so lassen sich die Unterschiede doch nicht prägnant genug ausdrücken. Möglicher Weise lässt sich später einmal, trotz der Grössen- und Färbungs-Unterschiede, eine Zusammengehörigkeit nachweisen.

46. *Psephus Mechowi* Cand. Mem. Soc. R. d. Sciences de Liège (2. ser.) IX.

Der Käfer wurde in einiger Anzahl am Quango gesammelt und

nach solchen Stücken von Dr. Candèze unter dem vorstehenden Namen beschrieben. Die einfachen, sichelförmigen Mandibeln, das cylindrische Endglied der Taster, so wie die Gleichheit des dritten und vierten Fühlergliedes sind indessen Charaktere, welche der Gattung *Psephus* nicht eigen sind. Zwar macht der Hr. Autor in letzterer Beziehung einige Ausnahmen, allein da im vorliegenden Fall noch zwei andere abweichende Merkmale hinzutreten, dürfte sich die Aufstellung einer neuen Gattung wohl rechtfertigen lassen. Dieselbe würde sich näher der Gattung *Olophoeus* anschliessen, mit welcher sie dieselben Fühler und Palpen, die eckige Einbiegung der Mandibeln, die sehr kurze Kinnstütze (mentonnière) und auch die starke Wölbung der Oberseite gemein hat. Die vorliegende Art unterscheidet sich indessen von der erwähnten Gattung durch die einfachen Mandibeln, die weniger gewölbte Stirn, so wie dadurch, dass die vier vorderen Tarsen auch am ersten Gliede eine kurze Lamelle haben.

47. *Psephus elimatus* Cand.

Ursprünglich von Old-Calabar.

48. *Psephus granulatus* Cand. Ann. d. Soc. ent. Belg.
1878 p. LVII.

Die typischen Stücke stammen von Zanzibar.

49. *Psephus fulvipes* (n. sp.).

Sat magnus, convexus, nigro-castaneus, subnitidus, fulvo-pubescentis; capite thoraceque dense ac fortiter punctatis, punctis, lateribus praecipue, umbicilatis; fronte leviter impressa; thorace latitudine vix longiore, convexo, antice angustato, apice rotundato, media basi obsolete sulcato, lateribus fere rectis, angulis posticis carinatis, parum divaricatis. Scutello ovali, apice subacuminato. Elytris ad medium usque fere parallelis, dein rotundatim angustatis, apice conjunctim rotundatis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis, subtilissime punctatis. Corpore subtus nigropiceo, antice fortiter, abdomine subtilius punctato; antennis, palpis pedibusque fulvis; antennarum articulo tertio quarto brevior, tarsis omnibus trilamellatis. Long. 21 mill.

Stirn vorne nur schwach gerundet mit einem flachen dreieckigen Eindruck; das Halsschild hat ausser der schwachen Mittelfurche noch ein paar rundliche Eindrücke zwischen derselben und dem Seitenrande, dieser verläuft bis zur Spitze der Hinterwinkel fast gerade. Die Punktirung von Kopf und Halsschild ziemlich stark und dicht, die Punkte an den Seiten des letzteren etwas deutlicher genabelt als auf der Scheibe, mitunter auch etwas kleiner und dichter gedrängt stehend.

Die Punktstreifen der Flügeldecken gegen die Spitze hin schwächer, die Zwischenräume mitunter undentlich dachartig gewölbt, ihre Punktirung sehr fein, aber ungleich. Die Unterseite etwas dunkler als die Oberseite; das Prosternum, namentlich in der Mitte sehr stark aber nicht dicht punktirt, der Fortsatz nur wenig geneigt; die Fühler nur schwach gesägt, kaum von der Länge des Thorax; die Behaarung oben und unten nicht sehr dicht, aber gleichmässig, sehr kurz, anliegend, rothgelb.

P. puncticollis Boh. von Caffraria ist sehr ähnlich, von gleicher Färbung, nur viel grösser; die Hinterecken des Thorax sind mehr divergirend und die Zwischenräume der Deckenstreifen viel stärker punktirt. *P. cavifrons* Er. von Angola ist gleichfalls ähnlich, hat aber ebenfalls stärker punktirte Zwischenräume und eine vertiefte Stirn.

Nur ein weibliches Exemplar.

50. *Psephus limbatipennis* (n. sp.).

Sat parvus, parum convexus, niger, nitidus, pilis flavis sparsim obsitus. Capite thoraceque subdense punctatis, punctis umbilicatis; hoc latitudine via longiore, antice angustato, basi transversim impresso, lateribus subrectis, angulis posticis haud divaricatis, acutis, distincte carinatis. Scutello oblongo. Elytris a basi apicem versus leviter angustatis, punctato-striatis, interstitiis fere planis, sparsim fortiter punctatis, lateribus tenue rufomarginatis. Corpore subtus subtiliter, prosterno paulo fortius punctato; pedibus fulvis, femoribus nigricantibus, tarsis omnibus trilamellatis; palpis antennisque fulvis, his articulo tertio quarto paulo brevioribus. Long. 9 mill.

Die Stirn fast eben, vorne schwach gerundet, die Punktirung von Kopf und Halsschild nicht sehr dicht, etwas ungleich, die Seiten des letzteren kaum gerundet, nur an der Spitze der Hinterecken leicht eingezogen, der Discus mässig convex, vor dem Hinterrande jederseits ein paralleler Quereindruck; Schildchen verlängert, parallelseitig, an der Spitze abgerundet. Flügeldecken an der Basis unmerklich schmaler, als der Thorax, nach hinten nur wenig verengt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, der Rücken flacher als das Halsschild, die Punktstreifen deutlich bis zur Spitze, die Zwischenräume mit einzelnen gröberen Punkten, welche mitunter leichte Runzeln bilden. Die Unterseite glänzender als die Oberseite, fein und ziemlich gleichmässig, nur die Vorderbrust, wie gewöhnlich, etwas stärker punktirt, der Fortsatz schmal und hinten gerundet umgebogen; die Lamellen am ersten Tarsengliede klein und schmal, die übrigen viel länger und

breiter, die Fühler so lang als das Halsschild, stumpf gezahnt, das dritte Glied wenig kürzer als das vierte. Die rothgelbe Behaarung überall sparsam, aber gleichmässig, die Härchen nicht sehr kurz, etwas nach rückwärts geneigt.

51. *Psephus synaptoides* (n. sp.).

Sat parvus, modice convexus, fulvus, parum nitidus, pilis flavis appressis sat dense obtectus. Capite thoraceque dense punctulatis, hoc latitudine longiore, aequaliter convexo, lateribus parallelo, angulis posticis elongatis, acutis, apice parum divaricatis, breviter carinatis. Scutello ovali. Elytris thoraci aequilatis, ultra medium fere parallelis, dein rotundatim angustatis, punctato-striatis, interstitiis planis, subrugoso-punctatis. Corpore subtus nigricanti, ut in praecedenti punctato, epipleuris cum pedibus fulvis, femoribus infuscatis, tarsis omnibus bi-lamel-latis; antennis nigris, articulo primo fulvo, 2 et 3 parvis. Long. 8 $\frac{1}{2}$ mill.

Einem kleinen, nicht ganz ausgefärbten *Synaptus filiformis* sehr ähnlich, nur ein wenig schwächer behaart, die Behaarung des Halsschildes fein, etwas lang, ganz dicht anliegend und auf dem Discus gescheitelt, wodurch sich gleichsam eine etwas dunklere Mittellinie bildet; diejenige der Flügeldecken kürzer und weniger dicht anliegend. Vorderrand der Stirn ziemlich hoch, leicht gerundet, in der Mitte kaum merklich eingesenkt. Die Seiten des Halsschildes fast gerade und ganz parallel, nur vorne ein wenig verengt und die ziemlich langen Hinterecken an der Spitze ein wenig nach aussen gebogen. Flügeldecken genau so breit als die Mitte des Thorax, etwas convex, erst von der Mitte ab mit leichter Rundung gegen die Spitze verengt, gleichmässig fein bis zur Spitze punktirt-gestreift, die Punktirung der flachen Zwischenräume leicht runzelig. Prosternalfortsatz nur sehr wenig geneigt und an der Spitze nicht eingekrümmt; die Hinterhüften sehr schmal, nach innen nur schwach erweitert, die Fühler kürzer als das Halsschild, stumpf gezahnt, Glied 2 und 3 klein und von gleicher Grösse. Die Grundfarbe des Käfers auf Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite schwärzlich-, auf den Flügeldecken mehr röthlich-braun.

52. *Ischiodontus sulcicollis* (n. sp.).

Elongatus, fusco-brunneus, subnitidus, fulvo-pubescent; capite thoraceque paulo obscurioribus, sat dense punctatis, punctis umbicillatis; hoc latitudine paulo longiore, antice angustato, convexo, a basi ad medium usque sulcato, lateribus rectis, angulis posticis elongatis, carinatis, apice obtusis. Coleopteris thorace

vix triplo longioribus, a basi apicem versus fere recte angustatis, apice singulis rotundatis, punctato-striatis, interstitiis sparsim, distincte punctatis. Corpore subtus sat dense subtiliter (abdomine praecipue) punctato. Antennis fere dimidio corporis, intus ser-ratis, articulo tertio quarto paulo brevior, ceteris fere aequilongis. Long. 12 mill.

Von schmaler Gestalt, röthlich braun, Kopf und Halsschild etwas dunkler, fein aber deutlich und ziemlich dicht, gleichmässig punktirt, die Punkte, namentlich an den Seiten, genabelt, die rothgelbe Behaarung überall wenig dicht, aber ziemlich lang und anliegend. Vorder-rand der Stirn erhöht, im flachen Bogen gerundet, nicht eingedrückt; Halsschild vorne gerade abgestutzt, mit nach vorn convergirenden Seiten, diese geradlinig bis zur Spitze der Hinterecken verlaufend; die Basis vor dem Schildchen etwas aufgebogen und jederseits quer eingedrückt, so wie mit einem deutlichen bis zur Mitte reichenden Längseindruck; jederseits am Seitenrande ausserdem ein schwacher schräger Eindruck. Schildchen eiförmig. Flügeldecken schwach gewölbt, mit scharfkantigen, abgerundeten Schultern, die Punktstreifen vorne ziemlich stark, nach hinten allmählig schwächer werdend, die Zwischenräume mit einzelnen feinen Punkten. Die Färbung unten gleichmässig rothbraun, die Punktirung der Vorder- und Hinterbrust etwas stärker als die des Abdomen, der Zahn in der Mitte des Hinterrandes der hinteren Hüften sehr deutlich. Fühler, Beine, Palpen und Mandibeln rothgelb, die letzteren an der Spitze schwarz. Fühler von halber Körperlänge, das 2te Glied sehr klein, das 3te kaum kürzer als die nächstfolgenden; die Lamelle am 3ten Tarsengliede verlängert und gerade abgestutzt.

53. *Monocrepidius plancus* Er.

Malange; schon früher von der Westküste Angola's durch Erichson bekannt gemacht. Candèze hält es für wahrscheinlich, dass der Käfer zu *Heteroderes* gehört; er hat indessen keine Doppelpunktirung des Halsschildes, sondern dieselbe ist gleichmässig und dicht, eine feinere oder gröbere Zwischenpunktirung selbst mit doppelter Loupe nicht wahrnehmbar.

54. *Heteroderes fuscus* Latr.

Das mir vorliegende Exemplar ist etwas kleiner als das in der Königl. Sammlung befindliche von Guinea, gleicht ihm aber sonst in allen wesentlichen Merkmalen, namentlich in der sehr auffälligen Form des Halsschildes. Die Basis des letzteren ist der ganzen Breite nach ziemlich steil abfallend und die Erhebung vor dem Schildchen sehr schwach. *H. complanatus* Klug von Madagascar, mit welchem

Lacordaire den *fuscus* identisch hält, ist viel kleiner und die Erhebung in der Mitte der Thoraxbasis liegt auf gleichem Niveau mit dem Discus.

55. *Heteroderes cuneatus* (n. sp.).

Parvus, parum convexus, rufo-brunneus, subnitidus, supra sparsim brevissime fulvo-, subtus densius griseo-pubescentis. Capite thoraceque ut in praecedenti (dense dupliciter) punctatis, hoc longitudine longiore, antice parum angustato, postice declivi, rufescenti, media basi fortiter tuberculato, angulis posticis longis, acutissimis, carinatis. Scutello quadrato. Coleopteris thorace multo angustioribus, vix duplo longioribus, apicem versus fortiter angustatis, fere acuminatis, subgeminatim punctato-striatis, interstitiis levissime rugulosis; antennis pedibusque rufo-testaceis, tarsis haud lamellatis. Long. 5 mill.

Kopf und Halsschild äusserst fein chagriniert und ausserdem mit grösseren Punkten ziemlich dicht und gleichmässig besetzt. Vorder- und Hinter- rand der Stirn halbkreisförmig gerundet, auf der Mitte ein sehr schwacher Längs-Eindruck. Halsschild deutlich länger als breit, nach vorne nur wenig verengt, die Hinterecken lang und sehr spitz, schwach nach einwärts gebogen, mit feiner aber deutlicher Längsleiste, die Basis tief ausgeschnitten, der kurze Mittel-Lappen mit einem aufrecht stehenden ziemlich spitzen Höckerchen. Flügeldecken an der Basis deutlich schmaler als das Halsschild und leicht niedergedrückt, ziemlich spitz keilförmig nach hinten verengt, an der Spitze zusammen abgerundet, die Deckenstreifen scharf eingeritzt, bis zur Spitze verlaufend, hinten allmählich schwächer werdend und feiner punktirt, zwei und zwei, jedoch kaum merklich, einander genähert, die flachen Zwischenräume schwach runzelig punktirt. Färbung oben und unten röthlich braun, der abschüssige Basaltheil des Halsschildes, die Fühler, Beine und Palpen heller.

Nach Candèze zur Section IV. A. A. (viertes Tarsenglied ohne Lamelle) gehörig und hier wegen des Höckers an der Basis des Thorax neben *Waltlii* Cand. zu stellen.

56. *Anchastus granulipennis* Boh.

57. *Anchastus dubius* Klug.

Beide Arten ursprünglich von der Südost-Küste.

58. *Cardiophorus sparvarius* Cand.

Ein Exemplar von Malange; zuerst am Senegal aufgefunden.

59. *Cardiophorus dilutus* Er.

Ebendaher; das typische Stück der Königl. Sammlung stammt

aus Nubien; ich habe keine Unterschiede von demselben auffinden können.

60. *Cardiophorus fulvescens* (n. sp.).

Sat magnus, convexus, fulvo-castaneus, sat nitidus, breviter flavo-pubescentibus, capite piceo, fortiter punctato; thorace latitudine paulo longiore, fortiter convexo, lateribus rotundato, dense subtilissime inaequaliter punctato, medio antico leviter producto, basi utrinque breviter sulcato, ante scutellum obtuse tuberculato, angulis posticis mediocriter elongatis, extrorsum carinatis. Coleopteris thoracis basi paulo latioribus, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, sparsim subtilissime punctatis. Corpore subtus castaneo, creberrime alutaceo; antennis pedibusque rufo-ferrugineis, unguiculis simplicibus. Long. 13—14 mill.

Nur wenig kleiner als *C. princeps* Cdz., welcher die grösste Art der Gattung ist; von robustem Körperbau, röthlich castanienbraun, nur der Kopf und der Hinterleib mit schwärzlichem Anflug. Vorder- und Hinterleib schwach gerundet, in der Mitte kaum eingesenkt; Halsschild ziemlich stark und gleichmässig gewölbt, nach vorne und hinten nur wenig verengt, mit schwach gerundeten Seiten; die Hinterecken kurz dornförmig, die äusserste Spitze abgerundet, die Mitte der Basis mit einem kleinen und flachen Höcker; zwischen diesem und den Hinterecken jederseits in der Mitte ein kurzer aber scharfer Längsriss. Die Flügeldecken etwas breiter als die Basis des Thorax, gewölbt, deutlich gefurcht, die Furchen bis zur Spitze dicht gedrängt punktirt, die Zwischenräume convex und sparsam mit feinen Pünktchen besetzt. Die Unterseite äusserst fein und gleichmässig dicht punktirt, mit graugelber kurzer, ziemlich dichter Pubescenz. Beine und Fühler gelblich roth, die letzteren kürzer als das Halsschild.

Die Stellung des Käfers ist hinter *sparvarius*, welcher ziemlich von gleichem Habitus, jedoch etwas kleiner und von schwarzer Färbung und dessen Höckerchen an der Basis des Thorax spitzer und mehr aufgerichtet ist.

61. *Cardiophorus castaneipennis* (n. sp.).

Elongatus, sat convexus, capite thoraceque piceis, nitidis subtilissime alutaceis, breviter flavo-pubescentibus, hoc fere quadrato, lateribus medio fere parallelo, basi utrinque brevissime ac tenuissime sulcato, ante scutellum obsolete tuberculato, angulis posticis brevibus, acutis, paulo divaricatis, extrorsum longe carinatis. Elytris thorace vix latioribus, brunneo-castaneis, subnitidis, flavo-pubescentibus, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, sparsim subtile punctulatis. Corpore subtus leviter nigrescente,

antennis pedibusque rufo-ferrugineis; unguiculis simplicibus.
Long. 10 mill.

Kleiner als der Vorige, sonst aber von gleicher Färbung und Sculptur der Flügeldecken; der Vorderrand der Stirn etwas stärker gerundet, die Punktirung von Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht und ganz gleichmässig, die Seiten des letzteren in der Mitte gerade und parallel, vor den leicht divergirenden Hinterecken schwach gebuchtet; die Ecken selbst ziemlich kurz, aber sehr spitz und sich an die Schultern anlegend, das Basalhöckerchen sehr klein und flach und die beiden Basalstrichelchen ebenfalls sehr fein und kurz. Kopf, Halsschild und Unterseite schwärzlich, die Pubescenz oben gelblich, etwas aufstehend, unten gelblich grau, dichter, kürzer und mehr anliegend. Beine und Fühler etwas heller, die letzteren sehr wenig über die Basis des Thorax hinausreichend.

Dem *C. obsoletus* Gerst. (Beitr. z. Ins. Faun. v. Zanz.) sehr ähnlich, doch hat dieser ebene, und äusserst fein und dicht chagrinierte Zwischenräume der Decken.

Nach Candèze in dessen Sect. 1. II A. aa zu stellen.

62. *Cardiophorus gilvipennis* (n. sp.).

Elongatus, parum convexus, subnitidus, flavo-griseo-pubes-cens; capite thoraceque fulvo-castaneis, creberrime ac subtilissime alutaceis; hoc latitudine sat longiore, modice convexo, lateribus paulo rotundato, basi utrinque brevissime sulcato, medio minime tuberculato, angulis posticis mediocribus, apice truncatis, extrorsum longe carinatis. Scutello castaneo. Elytris luteo-testaceis, elongatis, parum convexis, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, vix punctulatis. Corpore subtus, pedibus antennisque fulvis, his thorace longioribus, unguiculis simplicibus. Long. 12 mill.

Ebenfalls nach Candèze zur Sect. 1. II A. aa gehörig, welche meist afrikanische Arten enthält, von diesen jedoch durch seine verhältnissmässig längere Gestalt, welche etwas an *Athous haemorrhoidalis* erinnert, erheblich abweichend. Kopf ziemlich flach, die Stirn vorne nur schwach gerundet. Halsschild um $\frac{1}{4}$ länger als breit, mässig gewölbt, hinten und vorne gleichmässig schwach verengt, vor den Hinterecken etwas gebuchtet; diese kurz, ein wenig nach aussen gerichtet, an der Spitze schräge abgestutzt, am Aussenrande mit feinem, gegen die Mitte verlaufenden Kiel; die Basis in der Mitte etwas aufgebogen, wodurch sich ein sehr kleiner dreieckiger Höcker bildet; zwischen diesem und dem Aussenrande nur eine sehr kurze Einkerbung. Die Flügeldecken ein wenig breiter als die Mitte des Thorax, bis zum letzten Drittel parallel, dann schwach gerundet

verengt, mässig gewölbt, deutlich gefurcht, die Furchen dicht mit fast viereckigen, hinten allmählich kleiner werdenden Punkten besetzt, die Zwischenräume gewölbt, kaum sichtbar punktirt. Die Unterseite äusserst fein und dicht chagriniert, mit kurzer gelbgrauer Pubescenz. Die Fühler dünn und länger als das Halsschild, das 2te Glied $\frac{2}{3}$ so lang als das dritte, dieses etwas kürzer als das vierte. Mit Ausnahme des hell castanienbräunlichen Halsschildes, Kopfes und Schildchens ist die Färbung des Käfers eine bräunlich gelbe, die Decken vielleicht noch etwas heller als die Unterseite und Beine. Ein Exemplar vom Quango.

63. *Tarsalgus (Dicronychus Har.) tibialis* Har. Col. Hefte XVI. (1879) pag. 103.

Tarsalgus Mechowi Cand. Mem. Soc. d. Sciences de Liège (2 Ser.) IX. (1882) p. 39.

Dieser ursprünglich von Dr. Pogge in Innerafrika (Lunda-Reich) aufgefunden, und später auch aus Mukenge eingesandte Käfer, wurde von Major v. Mechow auch am Quango in mehreren Stücken eingesammelt, von denen ein Exemplar Dr. Candèze vorgelegen, welcher darauf die neue Gattung *Tarsalgus* gründete. Dieselbe ist nahe verwandt mit der Gattung *Dicronychus*, unterscheidet sich von derselben aber hauptsächlich durch die gegen die Spitze verbreiterten Schienen und das verdickte erste Tarsenglied an den Hinterfüssen. Der von v. Harold l. c. gegebene Arname hat die Priorität. Die beiden Geschlechter unterscheiden sich wesentlich durch den Bau der Fühler; diese sind beim ♂ nicht nur viel länger als beim ♀, fast über die Mitte des Körpers reichend, sondern auch viel robuster, die Glieder, vom dritten an, an der Spitze leicht trichterförmig erweitert, etwas comprimirt, und innen in einen kurzen, spitzbogenförmigen Lappen ausgezogen; die Fühler des ♀ reichen etwas über das Schildchen hinaus, sind viel feiner, mit schwächer gezahnten Gliedern; die Eindrücke des Halsschildes sind bei den einzelnen Exemplaren mehr oder weniger deutlich, mitunter verschwindend.

64. *Dicronychus serraticornis* Casteln.

Nur ein Exemplar vom Quango-Strom; die zuerst bekannt gewordenen Stücke stammen vom Senegal.

Figurenerklärung zu Tafel I.

- Figur 1. *Anthaxia reticollis* n. sp. p. 3.
 " 2. zu *Actenodes* und *Belionota* p. 11—12.
 " 3. zu *Colobogaster* und *Chrysobothris* p. 12.
 " 4. zu *Colobogaster* p. 14.
 " 5. zu *Chrysobothris* p. 14.
 " 6. *Actenodes (Belionota) vitticollis* Har. p. 15.
 " 7. *Actenodes (Chrysobothris) laticornis* Cast. Gory. p. 15.
 " 8. *Actenodes chrysisfrons* n. sp. p. 16.
 " 9. *Actenodes ebenina* n. sp. p. 17.
 " 10. *Actenodes scabriuscula* n. sp. p. 18.
 " 11. *Coraeus (Melybaeus) rufipectus* n. sp. p. 21.
 " 12. *Discoderes Mechowi* n. sp. p. 22.
 " 13. *Lacon serricornis* n. sp. p. 23.
 " 14. *Tylotarsus subserratus* n. sp. p. 24.
 " 15. *Alaus nigrosignatus* n. sp. p. 26.
 " 16. *Lycoreus bicarinatus* n. sp. p. 27.
 " 17. }
 " 18. } *Charitophyllus Mechowi* n. sp. p. 28.

Figurenerklärung zu Tafel III.

- Figur 1. *Babycurus Büttneri* n. sp. p. 78;
 " 2. *Babycurus centrurimorphus* n. sp. p. 78.
 " 3. *Apachya Reichardi* n. sp. p. 85.
 " 3a. letztes Bauchsegment der Imago, 3b. der Praeimago.
 " 4. *Pygidicrana Büttneri* n. sp. ♂, p. 85.
 " 5. *Pygidicrana caffra* H. Dohrn. ♂, p. 87.
 " 6. *Chaetospania* (n. g.) *inornata* n. sp. p. 88.
 " 7. *Auchenomus* (n. g.) *longiforceps* n. sp. p. 89.
 " 8. *Sphingolabis sansibarica* n. sp. p. 90.
 " 9. *Epeira Göldii* n. sp. ♀, p. 92.
 " 9a. Taster des ♂, 9b. Vulva des ♀.
 " 10. *Gelotopoeus* (n. g.) *scytodimorphus* n. sp. ♀, p. 96.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Quedenfeldt Gustav Friedrich Otto

Artikel/Article: [Verzeichniss der von Herrn Major a. D. von Mechow in Angola und am Quango-Strom 1878—1881 gesammelten Buprestiden und Elateriden. 1-38](#)